

PROGRAMM

VBS

XXXIV. Kongress

Verband der Blinden- und Sehbehindertenpädagogen und -pädagoginnen e. V.

TEILHABE GESTALTEN

14.-18. Juli 2008 in Hannover
Schirmherr: Bundesminister Olaf Scholz

1947-2008: mehr als 6 Jahrzehnte BVN

Blindenselbsthilfe in Niedersachsen:



aktiv

durch Förderung der sozialen und beruflichen Integration blinder und sehbehinderter Menschen und Unterstützung von Maßnahmen zum weitestgehenden Abbau von Barrieren aller Art zur Verbesserung gesellschaftlicher Teilhabe und gelebter Chancengleichheit



verantwortungsbewusst

durch Einsatz für die Belange blinder, sehbehinderter und von Blindheit bedrohter Menschen bei Behörden, Institutionen und gesellschaftlichen Gruppierungen, Präsenz in Politik und Wirtschaft



solidarisch

durch Unterstützung, Erfahrungsaustausch und ehrenamtlichen Einsatz von Betroffenen: "Hilfe zur Selbsthilfe";
durch sozialpolitischen Einsatz in Kooperation mit anderen Behindertenorganisationen.



XXXIV. Kongress der Blinden- und Sehbehindertenpädagoginnen und -pädagogen

3

Anmeldung & Informationen: www.vbs-niedersachsen.de

Veranstalter

Verband der Blinden- und Sehbehindertenpädagogen und -pädagoginnen (VBS) e.V.

Ausrichter

Landesverband Niedersachsen im Verband der Blinden- und Sehbehindertenpädagogen und -pädagoginnen e.V. (VBS-Niedersachsen)

Kongressort

Landesbildungszentrum für Blinde (LBZB), Bleekstraße 22, 30559 Hannover,
Telefon: 0511/5247-275, Fax: 0511/5247-339
E-Mail: kongress2008@web.de, Info: www.vbs-niedersachsen.de

Kongressausschuss

Eberhard Fuchs, 1. Vorsitzender des VBS e.V.
Jacqueline Boy, 2. Vorsitzende des VBS e.V.
Jürgen Rieskamp, Kassenverwalter des VBS e.V.
Erwin Denninghaus, Schriftführer des VBS e.V.
Klaus Wißmann, Sprecher der AG-Leiter im VBS e.V.
Günter-C. Althans, Verein zur Förderung der Blindenbildung gegr. 1876 e.V. VzFB
Prof. Dr. Sven Degenhardt, Universität Hamburg
Gudrun Lemke-Werner, Landesvorstand VBS-Niedersachsen
Franz-Josef Beck, Vorsitzender des VBS-Niedersachsen
Franz-Karl Lindner, Kongressausschuss XXXIII. Kongress 2003

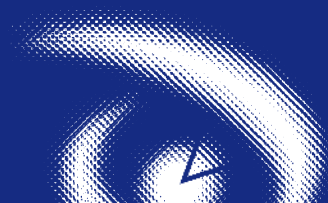
Programmausschuss

Symposium 1: Prof. Dr. Renate Walthes, Gudrun Lemke-Werner
Symposium 2: Prof. Dr. Sven Degenhardt
Symposium 3: Dieter Feser, Dr. Elke Wagner
Symposium 4: Klaus Wißmann
Symposium 5: Erwin Denninghaus
Workshops und Vorträge / übergreifende Themen: Birthe Kunigk, Christian Caspers

Verantwortlich für die Organisation

Franz-Josef Beck, Vorsitzender VBS-Niedersachsen
Gudrun Lemke-Werner, Vorstand VBS-Niedersachsen
Hela Lohse, Vorstand VBS-Niedersachsen
Birthe Kunigk, Schriftführerin VBS-Niedersachsen
Maria Rheinländer-Barnes, Kassenverwalterin VBS-Niedersachsen

sowie die Kolleginnen und Kollegen
des Landesbildungszentrums für Blinde, Hannover-Kirchrode
des Deutschen Taubblindenwerks, Hannover-Kirchrode und Fischbeck
der Franz-Mersi-Schule, Förderschule, Förderschwerpunkt Sehen, Hannover
und viele weitere Personen, die hier nicht genannt werden können!



Inhalt

Kongressübersicht	14
Mein Kongressplan	15
Anfahrtsskizze / Hauspläne	16
Landesbildungszentrum für Blinde, Hannover	16
Haus Birkenhof	17
Deutsches Taubblindenwerk gGmbH (DTW)	17
Gastronomieangebote	18
Unterkünfte	18
Kongresseröffnung, Hauptvorträge und Abschluss	20
Symposium 1: CVI - Cerebrale Sehschädigung	21
Symposium 2: Technische Hilfen - pädagogische Konzepte.	23
Symposium 3: Soziale Teilhabe	26
Symposium 4: Teilhabe an Bildung	29
Symposium 5: Berufliche Teilhabe gestalten Lebensperspektiven nach der Schulzeit	35
Workshops und Vorträge / übergreifende Themen	38
Weitere Veranstaltungen	42
Ständige Ausstellungen.	42
Kulturrahmenprogramm und Festabend	44
Referenten in alphabetischer Reihenfolge	47
Danksagung	50

XXXIV. Kongress der Blinden- und Sehbehindertenpädagoginnen und -pädagogen

Anmeldung & Informationen: www.vbs-niedersachsen.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Sie zum 34. Kongress der Blinden- und Sehbehindertenpädagoginnen und -pädagogen begrüßen zu dürfen. Sie sind unserer Einladung gefolgt im Wissen um die qualitativ hochwertigen inhaltlichen Angebote, und um das inhaltliche Engagement, das sich in vielerlei Diskussionen und Beschlüssen zeigen wird. Sie tragen damit zur Weiterentwicklung in der Sehgeschädigtenpädagogik wesentlich bei! Gerade diese Weiterentwicklung sieht unser gemeinsamer Fachverband als vordringliche Aufgabe und Verpflichtung.

Von jeher setzte der VBS Kongress Zeichen, bot Gelegenheit zum fachlichen Austausch und wissenschaftlicher Auseinandersetzung. Im Wissen um gemeinsame Aufgaben in Europa gewinnt auch immer mehr der internationale Gedankenaustausch an Bedeutung. Es ist dem VBS schon immer Verpflichtung gewesen, folgend der Überzeugung, dass Sehgeschädigtenpädagogik keine Ländergrenzen kennt, diesen Kongress auch als Plattform europaweiter Gestaltung in unserem Fachbereich zu nutzen. Wir freuen uns deshalb sehr, dass unsere Einladungen an Gäste aus dem europäischen Ausland und auch nach Übersee erfolgreich waren und recht viele Teilnehmer aus dem Ausland sich durch ihre Teilnahme am Kongress der Mitarbeit an einer Optimierung in der Blinden- und Sehbehindertenpädagogik verpflichtet zeigen.

In Folge der Grundgesetzänderung zum Benachteiligungsverbot und der vielen Ländergesetze - AGGs - haben wir als Thema „Teilhabe gestalten“ gewählt, um so deutlich zu machen, dass die gesetzlichen Vorgaben mit Inhalten zu füllen sind, ein Abwarten keine Weiterentwicklung bedeutet und die Chancen der Fachpädagogik auf Gestaltung genutzt werden müssen.

Um den Kongress noch lebendiger werden zu lassen, haben wir ein neues Kongressdesign gewählt, ein Design, das den inhaltlichen Bedürfnissen vieler Besucher entgegenkommen dürfte. Den individuellen Interessen wird durch die klare inhaltliche Orientierung Rechnung getragen und darüber hinaus den Besuchern die Möglichkeit eingeräumt, bei zeitlicher Enge, Anwesenheitstage beim Kongress ohne Verlust fachlicher Ansprüche besser bestimmen zu können.

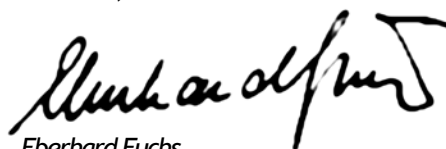
Hannover markiert mit dem Ausrichten dieses Kongresses 135 Jahre Kongresse der Blindenpädagogik. Die Symposien dieser Veranstaltung markieren den historischen Weg des VBS, bestätigen den klaren logischen Weg in den Thematiken und beweisen die Aktualität des Verbandes in Bezug auf die gesetzlichen Grundlagen, die die SGBs

bundesweit wie auch die Schulgesetzgebungen auf Länderebene einfordern. Wir sind uns sicher, Ihnen ein interessantes und erfolgreiches Programm vorzulegen, das Sie inhaltlich zufrieden stellen wird.

Die Ausrichtung eines Kongresses erfordert sehr viel Engagement, sehr viel ehrenamtliche Mitarbeit und Mitgestaltung wie auch finanzielle Unterstützung. Nur mit diesen beiden Faktoren kann ein solch großer Kongress gestaltet werden. In diesem Zusammenhang verweisen wir ausdrücklich auf Sponsoren und Unterstützer, die wir in diesem Programmheft an anderer Stelle noch einmal benannt haben. Insbesondere gilt unser Dank dem niedersächsischen Blindenverband, dem Hannoverschen Blindenfürsorgeverein, dem Paritätischen Niedersachsen und vor allem auch der Kniesestiftung aus Berlin, die mit wesentlichen finanziellen Beiträgen diesen Kongress ermöglicht haben.

Nutzen Sie die Gelegenheit, mitzuwirken an der Weiterentwicklung des Verbandes und damit auch an der Zukunftsorientierung der Blinden- und Sehbehindertenpädagogik, nutzen Sie auch die Gelegenheit zu persönlichen Begegnungen am Rande des Kongresses!

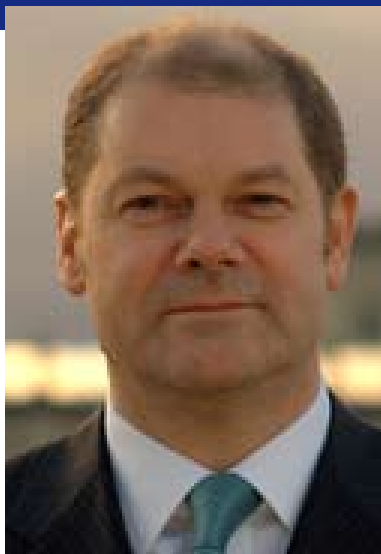
Hannover, am 14.07.2008



Eberhard Fuchs

VBS 1. Vorsitzender und Präsident des Kongresses





Sehr geehrte Damen und Herren,

mit seinem Motto macht der 34. Kongress des Verbandes der Blinden- und Sehbehindertenpädagogen und -pädagoginnen e. V. deutlich, um was es geht: „Teilhabe gestalten“, das bedeutet, das Recht behinderter Bürgerinnen und Bürger auf selbstbestimmte Teilhabe und Gleichstellung mit Le-

ben zu erfüllen und aktiv zu werden.

Das Sozialgesetzbuch IX, das Behindertengleichstellungsgesetz und das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz bilden dafür einen verlässlichen rechtlichen Rahmen.

Ein Schlüssel für gesellschaftliche Teilhabe insgesamt ist die Chance auf Ausbildung und Beschäftigung. Das gilt für behinderte und nichtbehinderte Bürgerinnen und Bürger gleichermaßen: Deshalb sind wir als Gesellschaft verpflichtet, alles dafür zu tun, dass mehr Arbeit entsteht und jede und jeder individuelle Chancen auf Ausbildung und Arbeit erhält.

Die Bundesregierung legt besonderen Wert auf die Verbesserung der Ausbildungs- und Berufschancen von Jugendlichen mit Behinderungen. Denn eine gute Ausbildung schafft die besten Startbedingungen für ein erfolgreiches Berufsleben. Und die betriebliche Ausbildung in Deutschland gilt zu Recht als weltweites Erfolgsmodell. Davon sollen behinderte junge Menschen stärker als bisher profitieren. Deswegen fördern wir mit der Initiative „job - Jobs ohne Barrieren“ und dem Programm „Job4000“ ganz gezielt die Schaffung betrieblicher Ausbildungsplätze und die verzahnte Ausbildung.

Ihre Arbeit, die Arbeit der Blinden- und Sehbehindertenpädagogen -pädagoginnen, ist in diesem Prozess nicht hoch genug einzuschätzen. Denn Sie legen mit den Grundstein dafür, dass Kinder und junge Erwachsene mit starken Beeinträchtigungen ihres Sehvermögens qualifiziert auf Ausbildung und Beruf vorbereitet werden. Sie stellen die Weichen dafür, dass die Fähigkeiten dieser jungen Leute gefördert werden und sich die positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt auch bei blinden und sehbehinderten Arbeitsuchenden weiter fortsetzt.

Ich möchte, dass wir den erreichten Schwung nutzen und noch stärker herausstellen, was behinderte Arbeitnehmer und Arbeitgeber alles leisten können. Flankiert werden muss dies durch umfassende Information darüber, wie Arbeitsplätze barrierefrei gestaltet werden können und welche bemerkenswerten Möglichkeiten neue und neueste Techniken bieten.

Um Teilhabe zu gestalten, braucht es viele kreative Ideen, hohes Engagement und den Austausch darüber, wie man gute Beispiele nutzen und Neues anstoßen kann. Dafür ist dieser Kongress mit seinem umfangreichen Programm und dank einer Vielzahl von Expertinnen und Experten eine hervorragende Gelegenheit.

Ich wünsche Ihnen allen einen erfolgreichen Kongress!

Olaf Scholz
Bundesminister für Arbeit und Soziales

XXXIV. Kongress der Blinden- und Sehbehindertenpädagoginnen und -pädagogen

Anmeldung & Informationen: www.vbs-niedersachsen.de

Sehr geehrte Kongressgäste,

zum zweiten Mal haben Sie für Ihren Kongress die niedersächsische Landeshauptstadt ausgewählt. Darüber freue ich mich sehr und begrüße alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem In- und Ausland recht herzlich in Hannover.

Welcher Veranstaltungsort kann geeigneter sein als das Landesbildungszentrum für Blinde Hannover? Als soziale Einrichtung des Landes Niedersachsen und Kompetenzzentrum für die Bildung, Ausbildung und Rehabilitation für blinde und sehbehinderte Menschen genießt es regional und überregional einen exzellenten Ruf.

Das Land Niedersachsen ist sich seiner Verantwortung für die Menschen mit Behinderungen bewusst. Mit dem im November 2007 verabschiedeten Behindertengleichstellungsgesetz werden die Rechte der Menschen mit Behinderungen und deren Selbständigkeit gestärkt. Die selbst bestimmte Lebensführung steht dabei im Mittelpunkt, um eine gleichberechtigte Teilhabe am öffentlichen Leben zu ermöglichen.

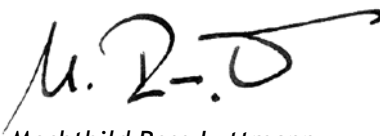
Mit Ihrem diesjährigen Kongress setzen Sie die Tradition fort, sich grenzübergreifend über neue wissenschaftlich abgesicherte soziale und pädagogische Leitlinien im Bereich der Behindertenpädagogik zu informieren und zu diskutieren.

Das Motto für Ihren Kongress 2008 lautet: „Teilhabe gestalten“. Ein Motto, das den Geist des diesjährigen „Europäischen Jahr des interkulturellen Dialogs“ trifft. Blinden- und Sehbehindertenpädagoginnen und -pädagogen, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und Rehabilitationsfachleute aus mehr als 20 Nationen werden den Kongress besuchen, bereichert durch Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den osteuropäischen Ländern, die neu in die Europäische Union aufgenommen wurden.

Die Gestaltung der sozialen und der beruflichen Teilhabe hat auch in diesen Zeiten nicht an Bedeutung verloren. Im Mittelpunkt des 34. Kongresses der Blinden- und Sehbehindertenpädagoginnen und -pädagogen steht die Förderung der beruflichen Perspektiven der blinden und sehbehinderten

Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Dazu gehört insbesondere die Gestaltung von Lebensperspektiven nach der Schulzeit. Dieser Kongress bietet das Forum, sich mit international fachlich innovativen und zukunftsweisenden Erkenntnissen zur Förderung und Bildung für die verantwortungsvolle Aufgabe der Blinden- und Sehbehindertenpädagoginnen und -pädagogen auszutauschen.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünsche ich einen informativen Kongress, einen gemeinsamen informativen Erfahrungsaustausch, interessante persönliche Begegnungen und einen angenehmen Aufenthalt in Hannover.



*Mechthild Ross-Luttmann
Niedersächsische Ministerin für Soziales,
Frauen, Familie und Gesundheit*





Von Hannover aus sind immer wesentliche Impulse für die Blinden- und Sehbehindertenpädagogik in ganz Deutschland ausgegangen - bis zum heutigen Tag. Das Landesbildungszentrum für Blinde, das Taubblindenzentrum und die Franz-Mersi-Schule, Förderschule mit dem Schwerpunkt Sehen,

stehen in der Tradition einer fortschrittlichen Pädagogik für blinde und sehbehinderte Menschen in dieser Stadt und in unserem Bundesland. Der letzte Blindenlehrerkongress in der Landeshauptstadt Niedersachsens fand 1951 statt. Ich freue mich deshalb, dass der Verband der Blinden- und Sehbehindertenpädagogen und -pädagoginnen seinen 34. Kongress in dieser Stadt veranstaltet, und damit auch seine Wertschätzung für das besondere Engagement der Schulen und des dort tätigen Personals zum Ausdruck bringt.

Die Blindenbildung in Deutschland umfasst einen Zeitraum von mehr als 200 Jahren - eine lange Zeit wechselvoller schulpolitischer und behindertenspezifischer Konzepte und Modelle. Die letzten wesentlichen Neuerungen gehen von den Empfehlungen der Kultusministerkonferenz vom Mai 1994 zur sonderpädagogischen Förderung in den Schulen der Bundesrepublik Deutschland aus. Die Empfehlungen zum Förderschwerpunkt Sehen vom März 1998 haben in fast allen Bundesländern zu einer Weiterentwicklung des Förderangebots für den Personenkreis geführt. Wie bei den anderen Förderschwerpunkten auch, findet eine zunehmende Verlage-

rung der sonderpädagogischen Förderung auch in die allgemeinen Schulen statt. Dem Anliegen des wohnortnahen spezifischen Angebots tragen wir in unserem Bundesland mit einem Ausbau der Förderschulen zu Förderzentren und durch den Einsatz von Mobilen Diensten Rechnung. Im Vordergrund steht dabei, dass die Schülerinnen und Schüler mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf Anspruch auf eine angemessene Unterstützung haben. Dies muss am jeweiligen Förderort gewährleistet sein.

Die Empfehlungen zum Förderschwerpunkt Sehen legen ein besonderes Augenmerk auf die Förderung der Identitätsfindung der jungen Menschen. Ziel ist dabei, ihnen ein möglichst hohes Maß an schulischer und beruflicher Eingliederung, gesellschaftlicher Teilnahme und Teilhabe und selbstständiger Lebensgestaltung zu ermöglichen. Über die vielfältigen Notwendigkeiten und die Möglichkeiten der Fortentwicklung der Unterstützung für Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf mit dem Schwerpunkt Sehen legt das Veranstaltungsprogramm des Verbands mit seinen verschiedenen Symposien, Vorträgen und Workshops ein beeindruckendes Zeugnis ab.

Ich wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Kongresses einen ergebnisreichen Austausch und allen einen angenehmen Aufenthalt in Hannover.

A handwritten signature in black ink, reading 'Elisabeth Heister-Neumann'.

Elisabeth Heister-Neumann
Niedersächsische Kultusministerin

XXXIV. Kongress der Blinden- und Sehbehindertenpädagoginnen und -pädagogen

9

Anmeldung & Informationen: www.vbs-niedersachsen.de

Zum zweiten Mal ist der Verband der Blinden- und Sehbehindertenpädagogen mit einem Kongress zu Gast in Hannover.

Ich begrüße alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr herzlich in der niedersächsischen Landeshauptstadt.

Die Wahl, erneut in Hannover zu tagen, fiel sicher nicht schwer. Die Möglichkeiten der Stadt und unsere Infrastruktur garantieren einen reibungslosen Ablauf, und auch fachspezifisch hat unsere Stadt als Sitz des Landesbildungszentrums für Blinde einen guten Ruf. Dieses Bildungszentrum gehört zu den ältesten seiner Art in Deutschland.

Unter dem Motto „Teilhabe gestalten“ stehen vier arbeitsintensive Tage mit einem prall gefüllten Programm vor Ihnen. Zahlreiche namhafte Referenten konnten gewonnen werden, Symposien, Diskussionsrunden und Workshops runden das Angebot ab. Große Bedeutung kommt natürlich auch dem fachlichen Austausch untereinander zu.

Die soziale Verantwortung und die stetige Weiterentwicklung der Förderung von Blinden und Sehbehinderten, insbesondere der Zukunftschancen von betroffenen Kindern und Jugendlichen, stehen im Mittelpunkt der kommenden Tage.

Ziel dabei ist stets eine möglichst gleichberechtigte Teilhabe am öffentlichen Leben.

Sicher wird auch der vor Ihnen liegende Kongress wieder neue Impulse und Anregungen geben, diese Teilhabe noch zu verbessern.

Am Rande der Tagung bleibt bestimmt etwas Zeit, einige der schönen und sehenswerten Seiten Hannovers zu erkunden. Viel Vergnügen dabei! Ich wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Kongresses einen angenehmen Aufenthalt in unserer Stadt.



Stephan Weil
Oberbürgermeister



Sehr geehrte Damen und Herren,

ich darf Sie als Träger der Bildungs- und Betreuungsangebote des Landesbildungszentrums für Blinde Hannover herzlich zum 34. Kongress des VBS begrüßen. Eine Vielzahl engagierter Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz unterschiedlichen Lebens- und Arbeitssituationen haben sich hier zum Erfahrungsaustausch zusammengefunden. Nach über 50 Jahren findet Ihr Kongress wieder in Hannover statt. Dies freut mich sehr, und ich bedanke mich besonders bei den Organisatoren.

Die kommenden Tage haben Sie unter das Motto „Teilhabe gestalten“ gestellt.

Teilhabe verspricht jedem Einzelnen, ihn im Rahmen seiner Möglichkeiten in ein größeres Ganzes einzubinden. Dieser Gedanke findet sich im Leitbild der Landesbildungszentren, wenn es heißt: Im Mittelpunkt unseres Handelns steht der einzelne Mensch mit seiner individuellen Besonderheit, der die Unterstützung zur persönlichen Entwicklung und zur Entfaltung seines Lebens in unserer Gesellschaft braucht.

Die Angebote der Landesbildungszentren verwirklichen das Recht auf Bildung mit dem Ziel beruflicher und sozialer Integration. Sie unterstützen sinnesgeschädigte Menschen, am Leben in der Gemeinschaft teilzunehmen und fördern ihre Persönlichkeitsentwicklung.

Wer blind oder sehgeschädigt ist, ist in seinen Möglichkeiten begrenzt, steht vor Problemen, die nur mit großen Anstrengungen und fachlicher Unterstützung zu bewältigen sind. Begonnen beim Kleinkind in der Familie, im Kindergarten, in Schulen und Bildungseinrichtungen und später auch im Beruf.

Diesen Weg erfolgreich und befriedigend zu gestalten, ist Ziel der Einrichtung, in der Sie für die Dauer dieses Kongresses zu Gast sind.

Der VBS setzt sich nach seiner Satzung ebenfalls ein für die Förderung, Erziehung und Bildung blinder und sehbehinderter Menschen und regt unter anderem Forschung auf dem Gebiet der Blinden- und Sehbehindertenpädagogik und -rehabilitation an.

Die Erfüllung dieser Aufgaben ist ohne den Austausch mit Kollegen, angrenzenden Berufsgruppen und natürlich auch den Betroffenen in den veränderten Bedingungen in unserer Gesellschaft nicht möglich. Dies ist der Weg, auf den Sie sich in den Fragestellungen Ihrer Symposien, Gesprächskreise und Rahmenveranstaltungen begeben.

Für die Durchführung des Kongresses wünsche ich allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern interessante Referate und Vorträge, erfahrungsreiche Workshops und viel Spaß.

Reinhard Gelhausen

Dr. Reinhard Gelhausen
Präsident des Niedersächsischen Landesamtes
für Soziales, Jugend und Familie

XXXIV. Kongress der Blinden- und Sehbehindertenpädagoginnen und -pädagogen

11

Anmeldung & Informationen: www.vbs-niedersachsen.de

Die niedersächsische institutionalisierte Blindenpädagogik schaut mit der 1845 erbauten Blindenschule auf eine lange Geschichte der Blindenbildung zurück. Eine historische Geschichte, die heute nur noch im Museum des Landesbildungszentrums für Blinde spürbar ist. Die deutsche Blindenpädagogik ist in den seit über 160 Jahren niedersächsische Blindenbildung innovativ von Hannover mit geprägt worden. Ein Forum zur Verbreitung von innovativen Geistesströmungen waren die Blindenlehrerkongresse. Seit dem ersten Kongress 1873 in Wien waren immer Fachleute dabei, die aus der Praxis und der Theorie neue Erkenntnisse an die Kolleginnen und Kollegen weiter gaben. Häufig waren es neue Erkenntnisse, die nicht immer von allen Beteiligten gleichermaßen angenommen wurden, heute aber teilweise selbstverständlich in der Blinden- und Sehbehindertenpädagogik integriert sind.

Die fachliche Nähe der pädagogischen und rehabilitativen Aufgaben für die blinden, sehbehinderten und taubblinden Menschen hat zu einer kooperativen Zusammenarbeit der niedersächsischen Förderorte für blinde, sehbehinderte und taubblinde Schüler geführt. Niedersachsen verfügt über ein gut organisiertes und abgestimmtes System der institutionalisierten und integrativen Blinden-, Sehbehinderten- und Taubblindenbildung und hat bundesweit die höchste Anzahl der blinden Schüler in der integrativen Beschulung.

Die Entscheidung des Verbandes der Blinden- und Sehbehindertenpädagoginnen und -pädagogen e.V. (VBS) den XXXIV. Kongress mit dem Titel „Teilhabe gestalten“ nach 57 Jahren wieder in Hannover durchzuführen, war eine große und reizvolle Herausforderung, der wir uns gerne gestellt haben. Nicht nur, weil es mit Hilfe der Kolleginnen und Kollegen der Einrichtungen

Landesbildungszentrum für Blinde, Franz-Mersi-Schule und Deutsches Taubblindenwerk sowie der maßgeblichen Unterstützung der Universität Hamburg, Fachbereich Blinden- und Sehbehindertenpädagogik, gelungen ist, einen fachlich hochkarätigen Kongress vorzubereiten, sondern, weil auch dieser Kongress entscheidende Neuerungen mit sich bringt. Neben der geänderten Durchführungsform des Kongresses wird es auch thematisch viele neue Erkenntnisse von nationalen und internationalen Kolleginnen und Kollegen geben.

Die Kolleginnen und Kollegen der niedersächsischen Blinden-, Sehbehinderten- und Taubblindenpädagogik wünschen allen Teilnehmern einen angenehmen und erkenntnisreichen Aufenthalt in Hannover, in der Hoffnung, dass der XXXIV. Kongress „Teilhabe gestalten“ die fachlichen Erwartungen erfüllt und für immer in guter Erinnerung bleibt.



Franz-Josef Beck
Vorsitzender des VBS-Landesverbandes
Niedersachsen



Zum XXXIV. Kongress: Wir unterstützen Sie in Ausbildung und Beruf.

Aus jahrelanger Erfahrung mit blinden und sehbehinderten Menschen kennen wir die besonderen Anforderungen und Bedürfnisse. Mit unseren Hilfsmitteln unterstützen wir Sie in der Ausbildung und gestalten gemeinsam ein erfolgreiches Berufsumfeld. Teilhabe im beruflichen, privaten und öffentlichen Leben zu ermöglichen ist ein Grundsatz unserer täglichen Arbeit.



Wir wollen für unsere blinden und sehbehinderten Kunden:

- **Ausbildung und Beruf erfolgreicher gestalten,**
- **die Lebensqualität im privaten Bereich verbessern und**
- **Barrieren im öffentlichen Leben abbauen.**

Informieren Sie sich über unsere Hilfsmittel und empfehlen Sie uns Pädagogen und Schülern:

BAUM Retec AG
Schloss Langenzell
D-69257 Wiesenbach

Telefon: 06223 4909-0
Fax: 06223 4909-399
E-Mail: info@baum.de
Internet: www.baum.de

LEBEN bedeutet Veränderung

Gerd Gradwohl, 36

Selbständiger Handwerker
in der Bausanierung

Nicht Sehbehindert

Hobbys:

Klettern, Fahrradfahren,
Schlagzeug spielen,
Skifahren



Gerd Gradwohl, 48

Selbständiger Physiotherapeut
in Kempten

Sehbehindert GdB 100

Hobbys:

Alpiner Rennsport
Paralympics 2006 in Turin, Italien
1 Goldmedaille u. 1 Bronzemedaille

Unser Auftrag - Umschulung und Integration

Wir bilden blinde, sehbehinderte und sehende Menschen zu
Masseuren und med. Bademeistern oder zu Physiotherapeuten aus.
Alle einschlägigen Fort- und Weiterbildungen,
sowie eine Praxis für Physiotherapie ergänzen unser Angebot.



Berufsförderungswerk Mainz

Zentrum für Physikalische Therapie,

Lortzingstr. 4, 55127 Mainz

Fon: 06131/784-0 Fax: -57 www.edsmainz.de



BFW
B E R U F S
F Ö R D E R
U N G S
W E R K
H A L L E (S A A L E)

Ihr Ansprechpartner rund um das Thema Sehen, berufliche Rehabilitation und Vorsorge

Wer sind wir?

Das BFW Halle ist ein modernes, deutschlandweit tätiges, soziales Dienstleistungsunternehmen zur beruflichen Rehabilitation und Vorsorge. Wir arbeiten erfolgreich mit blinden, sehbehinderten und sehenden Menschen rund um das Thema Sehen.

Was ist unsere Aufgabe?

Unser Ziel ist die dauerhafte Wiedereingliederung der Teilnehmer in den aktuellen Arbeitsmarkt bzw. der Erhalt des Arbeitsplatzes durch präventive Maßnahmen sowie Umschulungen und Anpassungsqualifizierungen.

Was bieten wir?

- individuelle, passgenaue Rehabilitationsmaßnahmen
- bedarfsgenaue Vorbereitungsmaßnahmen
- effektive Anpassungsmaßnahmen
- modernste Hilfsmittel
- kompetente Sehhilfenberatung
- spezialisierte, ganzheitliche Fachdienstbetreuung

Wo finden Sie uns?

Unsere Hauptgeschäftsstelle befindet sich in Halle (Saale). Des Weiteren halten wir Beratungsangebote in unseren zahlreichen Außenstellen in Sachsen, Niedersachsen, Thüringen und Berlin für Sie bereit.

Kontaktieren Sie uns. Wir beraten Sie gern kostenlos und unverbindlich!

Leiter der Zentralen Kontakt- und Clearingstelle Herr D. Kuchler

Tel.: 0345-1334666

E-Mail: dkuechler@bfw-halle.de

www.bfw-halle.de

Kongressübersicht

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
09:00		S 01 - CVI S 02 - Technik S 03 - Soziale T.	S 01 - CVI S 02 - Technik S 03 - Soziale T.	Plenum 2 Hauptvorträge Prof. Dr. Andreas Hinz Prof. Dr. Gottfried Biewer	S 04 - Bildung S 05 - Beruf
10:30					
11:00	Eröffnung Eröffnungsvortrag Prof. Dr. Iris Beck	Plenum 1 Hauptvorträge Prof. Dr. Dr. h.c. Madjid Samii Prof. Dr. Peter Walter Prof. Dr. Renate Walthes	S 04 - Bildung S 05 - Beruf	Workshops & Vorträge übergreifende Themen	Plenum 3 & Abschluss Abschlussvortrag Prof. Dr. Sven Degenhardt
12:30					
Mittagessen					
14:00	S 01 - CVI S 02 - Technik S 03 - Soziale T.	Aussteller-Cafe & Posterpräsentation	VBS-AG-Cafe	S 04 - Bildung S 05 - Beruf	
15:30			VBS-Delegierten-versammlung		
16:00	S 01 - CVI S 02 - Technik S 03 - Soziale T.	Workshops & Vorträge übergreifende Themen	Workshops & Vorträge übergreifende Themen	S 04 - Bildung S 05 - Beruf	
17:30			Festabend		

Adressen und Benennungen der Veranstaltungsräume

Landesbildungszentrum für Blinde (LBZB),
Bleekstraße 22, 30559 Hannover
 Haus U (Großes Sportzentrum, max. 550 TN)
 Haus M (Kleine Sporthalle, max. 100 TN)
 Haus M (Aula, max. 280 TN)
 Haus M (Lehrerzimmer, max. 50 TN)
 Haus M (Musikraum, max. 12 TN)
 Haus M (Kunstraum, max. 12 TN)
 Haus M (Kinderbetreuung)
 Haus M (Mehrzweckraum)
 Haus N (Frühförderung)

Birkenhof Bildungszentrum,
Bleekstraße 20, 30559 Hannover
 Haus 1.x.x (Schwesternstube, max. 80 TN; Kirche)
 Haus 6 (Waldhalle, max. 250 TN)
 Haus 7.x.x (Räume Fachschule, ca. 30-50 TN)
 Rhythmikraum (max. 15 TN)

Deutsches Taubblindenwerk gGmbH (DTW),
Albert-Schweitzer-Hof 27, 30559 Hannover
 Sporthalle (max. 180 TN)
 Konferenzraum 1 (Lehrerzimmer, max. 25 TN)
 Konferenzraum 2 (max. 80 TN)
 Rhythmikraum (max. 20 TN)

Kongressbüro (Haus X)
 Landesbildungszentrum für Blinde (LBZB),
 Bleekstraße 22, 30559 Hannover,
 Telefon: 0511/5247-275, Fax: 0511/ 5247/339,
 E-Mail: kongress2008@web.de

Genauere Informationen zu den Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Programmheft, der Homepage www.vbs-niedersachsen.de und den beigefügten Lageplänen.

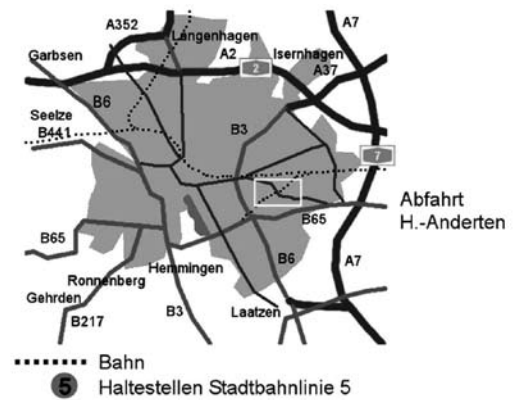
XXXIV. Kongress der Blinden- und Sehbehindertenpädagoginnen und -pädagogen

Anmeldung & Informationen: www.vbs-niedersachsen.de

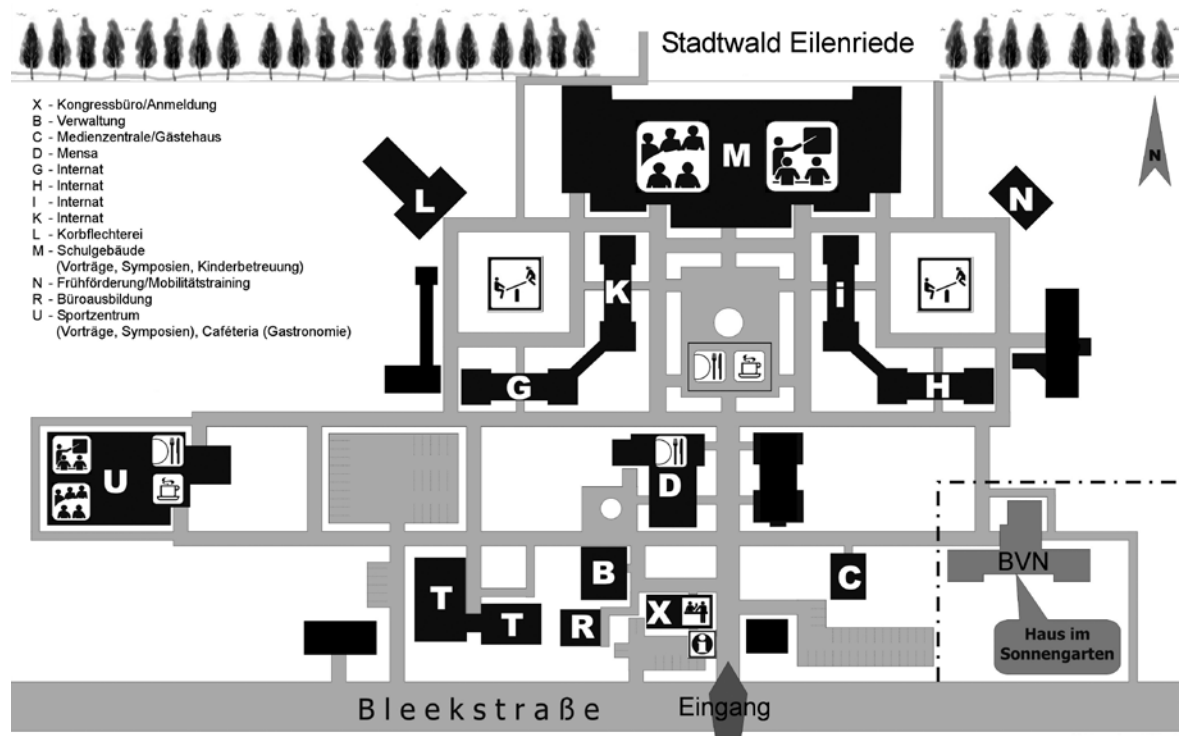
Mein Kongressplan

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
09:00		Symposium 01 oder 02 oder 03	Plenum 2 Hauptvorträge Prof. Dr. Andreas Hinz Prof. Dr. Gottfried Biewer	Symposium 04 oder 05
10:30			übergreifende Themen	
11:00	Plenum 1 Hauptvorträge Prof. Dr. Dr. h.c. Madjid Samii Prof. Dr. Peter Walter Prof. Dr. Renate Walthes	Symposium 04 oder 05		Plenum 3 & Abschluss Abschlussvortrag Prof. Dr. Sven Degenhardt
12:30				
Mittagessen				
14:00	Aussteller-Cafe & Posterpräsentation	VBS-AG-Cafe	Symposium 04 oder 05	
15:30	übergreifende Themen	VBS-Delegierten-versammlung übergreifende Themen	Symposium 04 oder 05	
16:00				
17:30				
Festabend				

Anfahrtsskizze / Hauspläne



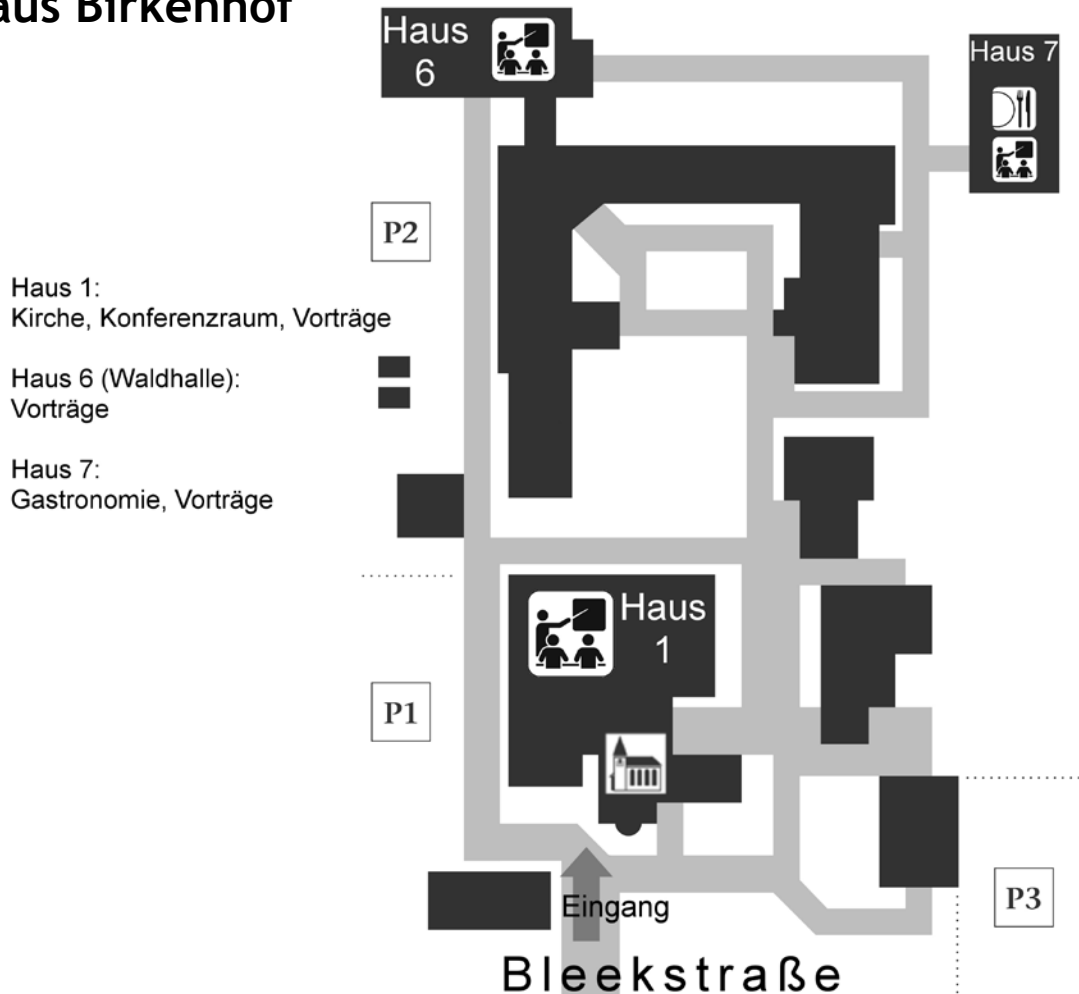
Landesbildungszentrum für Blinde, Hannover



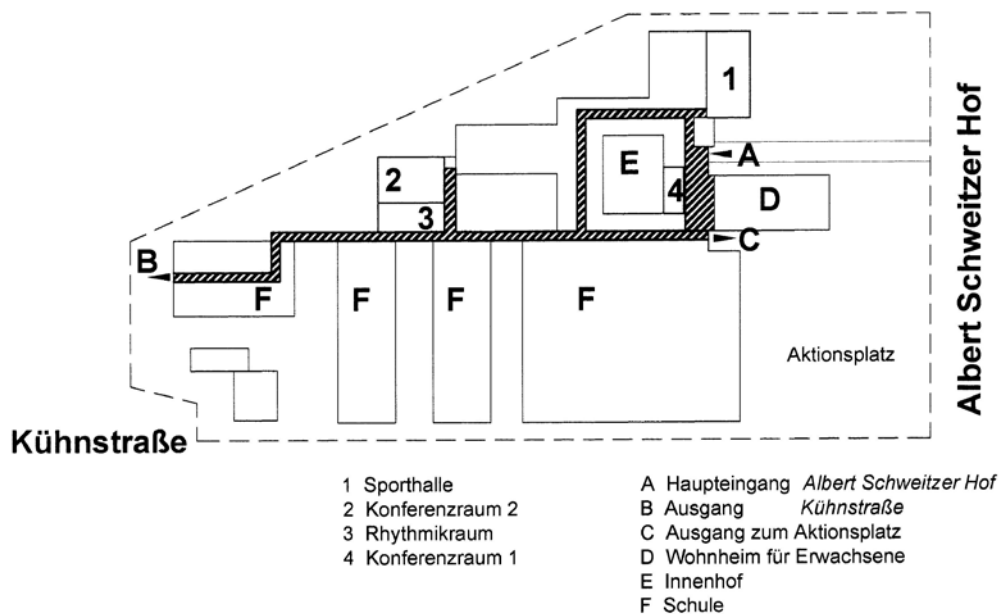
XXXIV. Kongress der Blinden- und Sehbehindertenpädagoginnen und -pädagogen

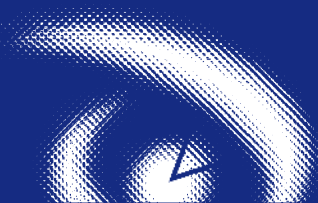
Anmeldung & Informationen: www.vbs-niedersachsen.de

Haus Birkenhof



Deutsches Taubblindenwerk gGmbH (DTW)





Gastronomieangebote



Auf dem Gelände des Landesbildungszentrum für Blinde

- Haus U (Cafeteria)
- Haus D (Speisesaal)
- Zelt auf dem Brunnenplatz

Deutsches Taubblindenwerk

Während der Veranstaltungstage sind vor und im Gebäude des Taubblindenwerks Getränke- und Essensmöglichkeiten platziert.

Birkenhof

Während der Veranstaltungstage sind vor und im Gebäude des Birkenhofs Getränke- und Essensmöglichkeiten platziert.

Weitere Gastronomieangebote finden Sie auf der Homepage: www.vbs-niedersachsen.de

Im Stadtteil Kirchrode

Restaurant Alte Mühle

Hermann-Löns-Park 3
30559 Hannover-Kirchrode
Telefon: 0511-559480
Fax: 0511-552680

Taverne

Tiergartenstraße 138
30559 Hannover-Kirchrode
Tel.: 0511-3363733
Fax: 0511-526920

Tiergartenschänke

Tiergartenstraße 119
30559 Hannover-Kirchrode
Tel. 0511-512056
Fax 0511-3908753

Unterkünfte



VBS-Kongresshotel mit Zimmerkontingent, bei Buchung bitte „Kongress des VBS - Verband der Blinden- und Sehbehindertenpädagogen und -pädagoginnen e.V.“ nennen:

Queens-Hotel Hannover

www.Queens-Hotel-Hannover.de
Tiergartenstraße 117, 30559 Hannover

Telefon: 0511 5103-0
Telefax: 0511 5103-510

Zusätzlich Hotels und Unterbringungsmöglichkeiten mit unterschiedlichen Preisstufen

G-Hotel hotel & living

www.GHotel.de
Lathusenstraße 15, 30625 Hannover
Telefon: 0511 5303-0
Telefax: 0511 5303-111

Jugendherberge Hannover

Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 1, 30169 Han.
Telefon: 0511 1317674
Telefax: 0511 18555
E-Mail: jh-hannover@djh-hannover.de

Hotel Bischofshol

www.Hotel-Bischofshol.de
Bemeroder Str. 2, 30559 Hannover
Telefon: 0511 95390-0
Telefax: 0511 95390-33

Zimmervermittlung Teichler

www.zimmervermittlung-teichler.de
Heiligerstraße 2, 30159 Hannover
Telefon: 0511 450899-50
Telefax: 0511 450899-55

Wolfgang Drave, Hartmut Mehls (Herausgeber)

200 Jahre Blindenbildung in Deutschland (1806 – 2006)

288 S., Hardcover, Ladenpreis 29,50 Euro

Sonderpreis für Mitglieder des VBS: 20,00 Euro

ISBN 978-3-934471-57-3, 2006.

inklusive Hörtext-CD (Daisy-Format) sowie DVD - Dokumentarfilm von Wolfgang Drave und Klaus Schäfer „Welche Farbe hat das Nichts? Blinde Menschen erzählen“ 63 min.

Mit Beiträgen von Uwe Benke, Friederike Beyer, Peter Brass, Sven Degenhardt, Herbert Demmel, Wolfgang Drave, Friedrich Dreves, Sieglind Ellger-Rüttgardt, Brigitte Gehre, Thomas Graßmann, Dieter Hudelmayer, Gerlinde Kühne, Hartmut Mehls, Andreas Möckel, Dorothea Pfitzmann, Hanne Pittroff, Waldtraut Rath, Ekkehard Roth, Heinrich Scholler, Thomas Viereck, Renate Walthes, Helga G. Weinläder, Klaus Wißmann und Rolf Zacharias.

Der vorliegende Sammelband enthält Aufsätze namhafter Fachpersonen auf dem Gebiet der Blindenbildung, die zum Teil über viele Jahre als Pädagoginnen bzw. Pädagogen tätig waren. Die Autorinnen und

Autoren beschäftigen sich mit den speziellen Bereichen der Blinden- und Sehbehindertenbildung und der Blindenselbsthilfe in der Vergangenheit und Gegenwart und mit daraus resultierenden Zukunftsfragen. Ergänzt werden die Aufsätze durch zehn Biografien blinder Persönlichkeiten sowie durch eine Zeittafel der 200-jährigen Geschichte des Blinden- und Sehbehindertenwesens parallel zu den Zeitdaten der allgemeinen deutschen Politik- und Kulturgeschichte.



Bei Bestellungen per E-mail an den Verlag
info@edition-bentheim.de bitte Mitgliedsnummer
 beim VBS mit Stichwort „VBS-Sonderpreis“
 vermerken. Bei Bestellungen über den
 Buchhandel oder über den Internetshop ist
 kein Sonderpreis möglich.



Ohmstraße 7, Haus 7 · D-97076 Würzburg · Tel. 0931/2092-115, Fax: 0931/2092-2390
 Auslieferung: Spurbuchverlag · Am Eichenhügel 4 · D-96148 Baunach
 Tel.: 09544/1561 · Fax: 09544/809
 E-Mail: info@edition-bentheim.de · Internet: www.edition-bentheim.de

Lotta kauft ein Kleid

Ein Bilderbuch für sehbehinderte Kinder im Vorschulalter zum Schauen,
 Staunen, Sprechen und zum Handeln

Christin Linder, Regula Stillhart; Bilder: Gabi Berüter

2005. 24 S., kt., mit Bastelbogen 19,90 Euro, ISBN 978-3-934471-51-1

Leo deckt den Tisch

Ein Bilderbuch für sehbehinderte Kinder im Vorschulalter zum Schauen,
 Staunen, Sprechen und zum Handeln

Christin Linder, Regula Stillhart; Bilder: Gabi Berüter

2007. 24 S., kt., 19,90 Euro, ISBN 978-3-934471-66-5

Die Bücher „Lotta kauft ein Kleid“ und „Leo deckt den Tisch“ bieten einen Betrachtungsanreiz und Lesespaß schon für kleinste Kinder mit Sehbehinderung. Starke Konturen, klare Farbgebung und eindeutiger Bildaufbau unterstützen die visuelle Wahrnehmung, auch bei deutlich reduzierter Sehschärfe. Der Bildaufbau verzichtet auf überflüssige Details und die deutlich erkennbare Mimik der Hauptpersonen ermöglicht es dem Kind, dem Geschehensablauf gut zu folgen. So wird die Sehfähigkeit spielerisch gefördert. Ein Bastelbogen mit Anziehpuppe ermöglicht das Nachspielen und das kreative Umsetzen der Geschichte und bietet einen zusätzlichen Anreiz.

Sehreisen mit Lotta und Leo

Theoretische Grundlagen und mehr als 100 Praxisideen zu den Bilderbüchern

„Lotta kauft ein Kleid“ und „Leo deckt den Tisch“

Christin Linder, Regula Stillhart; Grafik: Gabi Berüter

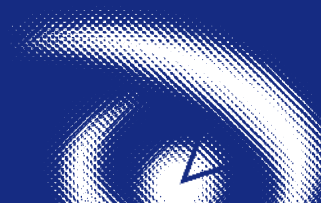
2007. 24 S., geheftet., 5,90 Euro, ISBN 978-3-934471-67-2

Das Gesamtset „Lotta kauft ein Kleid“, „Leo deckt den Tisch“ und das Begleitheft „Sehreisen...“ bietet die edition bentheim zum Gesamtpreis von 41,10 Euro an.

Die Bücher sind in enger Zusammenarbeit mit dem SONNENBERG, Beratung und Schule für sehgeschädigte Kinder und Jugendliche in Baar/Schweiz entstanden.



Ohmstraße 7, Haus 7 · D-97076 Würzburg · Tel. 0931/2092-115, Fax: 0931/2092-2390
 Auslieferung: Spurbuchverlag · Am Eichenhügel 4 · D-96148 Baunach
 Tel.: 09544/1561 · Fax: 09544/809
 E-Mail: info@edition-bentheim.de · Internet: www.edition-bentheim.de



Kongresseröffnung, Hauptvorträge und Abschluss

Montag, 14.07.08

Kirche im Birkenhof, Haus 1

Ökumenischer Gottesdienst

09:00 - 10:00 Uhr

Eröffnungsveranstaltung

10:30 - 12:30 Uhr

10:30 - 12:30
LBZB, Großes
Sportzentrum

mit Eröffnung durch den Schirmherren Herrn Bundesminister Olaf Scholz,
Grußworten und offizieller Eröffnung des Kongresses

Eröffnungsvortrag

Prof. Dr. Iris Beck, Universität Hamburg, Institut für Behindertenpädagogik

Teilhabe gestalten - Bedeutung und Dimensionen der Umsetzung

Dienstag, 15.07.08

Hauptvorträge im Plenum

11:00 - 12:30 Uhr

11:00 - 12:30
LBZB, Großes
Sportzentrum

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Madjid Samii, International Neuroscience Institute (INI), Hannover

Das Sehen aus neurochirurgischer Sicht und die Entwicklung der Neurobionik

Prof. Dr. Peter Walter, Universität Aachen, Augenklinik

Retina Implant: Wann machen wir Blinde zu Sehenden?

Prof. Dr. Renate Walthes, Universität Dortmund, Fakultät für Rehabilitationswissenschaften

Wissen und Können - Überlegungen zum Technologieproblem in der Erziehung

Donnerstag, 17.07.08

Hauptvorträge im Plenum

09:00 - 10:30 Uhr

09:00 - 10:30
LBZB, Großes
Sportzentrum

Prof. Dr. Andreas Hinz, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg,

Institut für Rehabilitationspädagogik

Inclusive Education - Inklusive Modelle in der Schnittstelle Schule & Beruf

Prof. Dr. Gottfried Biewer, Universität Wien, Institut für Bildungswissenschaft

Inclusive Education - Was können internationale Konzepte und Erfahrungen für den Auf- bzw. Ausbau eines inklusiven Angebots für blinde und sehbehinderte Kinder in Deutschland und in Österreich beisteuern?

Freitag, 18.07.08

Abschlussveranstaltung

11:00 - 12:30 Uhr

11:00 - 12:30
LBZB, Großes
Sportzentrum

mit zusammenfassendem Rückblick und Vorschau auf den XXXV. Kongress, Abschlussvortrag

Prof. Dr. Sven Degenhardt, Universität Hamburg, Institut für Behindertenpädagogik

Teilhabe gestalten - eine Vision und das Problem der Perspektiven

Symposium 1: CVI - Cerebrale Sehschädigung

Montag, 14.07.08

Block I 14:00 - 15:30 Uhr

Prof. Dr. Gordon Dutton (Glasgow)

Visual Impairment Due to Damage to the Brain - Designing Strategies to help Affected Children

Hanns Kern (Würzburg)

Diagnostik bei CVI

14:00 - 14:45

DTW, Sporthalle

14:45 - 15:30

DTW, Sporthalle

Marjolein Dik (Amsterdam)

CVI und Störungen der visuellen Aufmerksamkeit

14:45 - 15:30

DTW, Konfr. 2

Block II 16:00 - 17:30 Uhr

Prof. Dr. Paul Nater (Berlin)

Vergleichende Untersuchungen zur Objektwahrnehmung sehbehinderter Kinder mit und ohne mentale Sehfunktionsstörung (MVI)

16:00 - 16:45

DTW, Konfr. 2

Verena Petz (Dortmund)

Sehüberprüfungen durch Pädagoginnen und Pädagogen - ein Kinderspiel?

Prof. Dr. Lea Hyvärinen (Helsinki)

Die Rolle des Augenarztes bei CVI

16:00 - 16:45

DTW, Sporthalle

16:45 - 17:30

DTW, Sporthalle

Dienstag, 15.07.08

Block III 09:00 - 10:30 Uhr

Dr. Gunvor B. Wilhelmsen (Radal)

Profitieren Kinder mit CVI von strukturiertem Sehtraining?

Henner Frebel (Dortmund)

Kinder mit CVI - was Eltern wissen und welche Lösungen sie finden

09:00 - 10:30

DTW, Sporthalle

Susanne Mundhenk (Schleswig)

Die „Schleswiger Seh-Kiste“ - Eine Material- und Ideensammlung zur Beobachtung des funktionalen Sehens bei Kindern und Jugendlichen unter der Fragestellung CVI

09:00 - 10:30

DTW, Konfr. 2

Mittwoch, 16.07.08

Block IV 09:00 - 10:30 Uhr

Marion Felder (Berlin), Prof. Dr. Lea Hyvärinen (Helsinki), Gerti Jaritz-Tschinkel (Graz)

und Prof. Dr. Renate Walthes (Dortmund)

Kinder und Jugendliche mit CVI - Vier Fallbeispiele

09:00 - 10:30

DTW, Sporthalle

IPD – Ihr Partner für hochwertige Hilfsmittel für Sehbehinderte und Blinde

**Die optimale Hilfsmittelversorgung
für blinde und sehbehinderte Schüler**



Wir beraten Sie kompetent und umfassend über die Produkte, die wir als Vertriebspartner renommierter internationaler Hilfsmittelhersteller im Programm haben und ermitteln zusammen mit Ihnen das beste Hilfsmittelkonzept.

Wir unterstützen Sie bei der Ermittlung des richtigen Kostenträgers und bei Schwierigkeiten im Antragsverfahren.

Unsere qualifizierten Mitarbeiter schulen Sie auf den Systemen und gehen auf Ihre individuellen Bedürfnisse bei den Schulungsinhalten ein.

Bei Fragen oder Problemen hilft Ihnen unser professioneller Service und Support über eine kostenlose Servicrufnummer.

Bei uns erhalten Sie unter anderem:

- **Focus-Braillezeilen** von Freedom Scientific mit hervorragendem Navigationskonzept und papier-ähnlicher Tasteroberfläche
- **JAWS**, das weltweit führende Bildschirmausleseprogramm für Windows
- der PDA **PacMate** mit oder ohne Braillezeile ermöglicht schnelles und einfaches Synchronisieren von Terminen und Daten zur effektiven Nutzung unterwegs
- hochwertige **Kamerasysteme** von LVI oder Freedom Scientific mit vielfältigen Lösungen zum stationären oder mobilen Einsatz im professionellen oder privaten Bereich
- das elektronische Vergrößerungsgerät **OPAL** für unterwegs
- Vergrößerungsprogramme **MAGic** und **Zoomtext** für Windows mit oder ohne Sprachunterstützung mit umfangreichen Funktionen zur optimalen Vergrößerung des Bildschirm Inhaltes
- **TALKS** und **ZOOMS**, Sprachausgabe / Vergrößerungssoftware für bestimmte Handys
- **Brailledrucker** der Tiger-Serie von VIEWPLUS für Brailleschrift und tastbare Punktgrafiken sowie die Index-Brailledrucker

Sprechen Sie uns an, wenn Sie Interesse an unseren Produkten oder an einer Vorführung haben, wir beraten Sie gern!

IPD Infosystem Produktion and Distribution GmbH,

Eintrachtweg 19a, 30173 Hannover, Tel. 0511 9363090; Fax: 0511 93630919;

Tel. aus dem Festnetz (kostenfrei): 0800 3623513,

Filiale Hamburg, Oberhafenstraße 1, 20097 Hamburg, Tel. 040 82228750;

www.ipd-hannover.de, eMail: info@ipd-hannover.de.

Symposium 2:

Technische Hilfen - pädagogische Konzepte

Montag, 14.07.08

Block I

14:00 - 15:30 Uhr

Patrick Temmesfeld (Nürnberg)

ECDL als neue Chance für die Teilhabe und Qualifizierung

Prof. Dr. Wolfgang Ehrenstein (München)

Minderung der pathophysiologischen Störungen des Timing Systems von Blinden

Stefanie Holzapfel (Berlin)

Die Versorgung mit optisch und elektronisch vergrößernden Sehhilfen in Schulen
mit dem Förderschwerpunkt Sehen

14:00 - 15:30

LBZB, Aula

Block II

16:00 - 17:30 Uhr

Dr. Dieter Kunz (Berlin)

Wie blind ist blind?

Charlotte Sust (Wettenberg)

Auswirkung unterschiedlicher Beleuchtungen auf Demenzkranke - erste Ergebnisse

Horst Rudolph (Arnsberg)

Verbundprojekt Plasma-Lampen für circadiane Rhythmen (PLACAR)

16:00 - 17:30

LBZB, Aula

Michael Schäffler und Dietmar Stephan (Ilvesheim)

www.ecdl-blind-bw.de - Ein ECDL-Lehrbuch (Europäischer Computerführerschein) für blinde Menschen auf Basis eines Wikis

16:00 - 17:30

LBZB, Kleine Sporthalle

Editha Gombault, Prof. Dr. Alfried Kohlschütter und Dr. Angela. Schulz (Hamburg)

Kinder und Jugendliche mit juveniler Neuroner Ceroidlipofuszinose (jNCL) - Programm „Struktur“

16:00 - 17:30

LBZB, Lehrerzimmer

Dienstag, 15.07.08

Block III

09:00 - 10:30 Uhr

Heike Wiedemann (Chemnitz)

E-Learning und die individuellen Lernbedürfnisse blinder und sehbehinderter Schülerinnen und Schüler - Ein Bericht aus dem Unterrichtsalltag

Christoph Hares (Frankfurt)

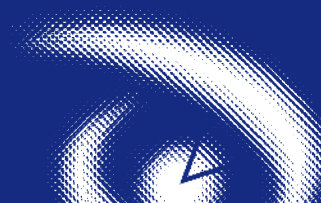
Vernetzte IT-Ausstattung an einer Schule für Sehbehinderte: Ein PC-Arbeitsplatz für jeden Schüler ab Klasse 5. Erfahrungen mit einem Medienkonzept und zukünftige Entwicklungsschwerpunkte.

Fred Oelschläger (Königs Wusterhausen)

International Camp on Communication & Computers (ICC) 2006

09:00 - 10:30

LBZB, Kleine Sporthalle



- 09:00 - 10:30 *Christina Späthling (München)*
 Birkenhof, Raumgestaltung für Kinder und Jugendliche mit Sehschädigung und anderen Behinderungen
 Haus 7 R3. 3. *Katharina Bossert de Paz, Esther Laudahn und Gisela Troost (Stuttgart)*
 Blinden- und sehbehindertenfreundliche Gestaltung von Räumlichkeiten
 unter dem Aspekt der Orientierung und Mobilität
Dagmar Hetzke und Barbara Wehr (Schleswig)
 Gelungene Raum- und Tafelbeleuchtungslösungen für Schüler/innen
 mit Förderbedarf im Bereich Sehen
-
- 09:00 - 10:30 *Wiebke Beckmann (Hamburg)*
 Birkenhof, Unterstützte Kommunikation - Eine interdisziplinäre Herausforderung
 Haus 7 R3. 4. *Angela Hallbauer (Schleswig)*
 „Hey, du! Kitzel mich doch mal!“ Möglichkeiten Unterstützter Kommunikation bei
 Kindern und Jugendlichen mit den Förderschwerpunkten Sehen und Kommunikation
Brigitte Hoffmann-Schöneich (Hamburg)
 „Wenn du dies sagen willst, dann drück jetzt die Taste!“ - Auditives Scanning als eine Metho-
 de zur Kommunikation bei mehrfach behinderten blinden und sehbehinderten Personen
-
- 09:00 - 10:30 *Oliver Nadig (Marburg)*
 Birkenhof, Ein modernes Internet-Schulungskonzept für blinde Computeranwender
 Haus 7 R3. 5. *Reiner Delgado (Berlin)*
 Wie nutzen blinde und sehbehinderte Menschen Computer und Internet? Ergebnisse einer Befragung
 im Rahmen des EU-Projektes E-YES zu E-Learningkonzepten für blinde und sehbehinderte Lernende
Heike Clauss (Hamburg)
 INCOBS - Informationspool Computerhilfsmittel für Blinde und Sehbehinderte
-
- 09:00 - 10:30 *Jens Schönfelder (Braunschweig)*
 Birkenhof, Barrierefreies Nachschlagen!
 Haus 7 R3. 6.

Mittwoch, 16.07.08

Block IV

09:00 - 10:30 Uhr

- 09:00 - 10:30 *Klaus Plum (Herne)*
 LBZB, Kleine Blendschutz für sehbehinderte Kinder
 Sporthalle
Andreas Hub (Stuttgart)
-
- 09:00 - 10:30 *TANIA - ein erweitertes Orientierungs- und Navigationssystem für drinnen und draußen und die
 neuen Anwendungsmöglichkeiten als Kommunikations- und Lernhilfe für Blinde und Taubblinde*
 Birkenhof, *Jörn Peters (Soest)*
 Haus 7 R3. 3. *Mobilitätssystem Nav4Blind*
Bettina Pressl (Graz)
 Entwicklung eines Navigationssystems für Blinde und Sehbehinderte -
 Chancen und Herausforderungen

Wilfried Laufenberg (Marburg)

Die Blinden stellen sich das dann vor ... Vom Wort zum Begriff?

Zur Rolle von taktilen Abbildungen im Unterrichtsgeschehen

Siegfried Kipke (Horb)

Neue Methoden zum Erlernen der Brailleschrift durch Nutzung der Active Tactile Control (ATC) Technologie

Thomas Kahlisch (Leipzig)

DAISY 3 - Multimediale Lernangebote für Menschen mit Lesebehinderungen

09:00 - 10:30

Birkenhof,

Haus 7 R3. 4.

Karin Edtmüller und Ulrich Kalina (Marburg)

Mit dem e-Buch auf dem Notebook - Computer im Unterricht mit Sehgeschädigten

09:00 - 10:30

Birkenhof,

Haus 7 R3. 5.

Beate Ströhlein (Würzburg)

Allvip - ein neuer Weg zum barrierefreien Sprachenlernen

Judith Schmitt und Reiner Delgado (Berlin)

Lernen in der Liste - Mailinglisten als von Betroffenen selbst organisierter Lernort,

Arbeitsformen und Effizienz

Ute Müller (Chemnitz)

Computerschreiben in 4 Stunden?

09:00 - 10:30

Birkenhof,

Haus 7 R3. 5.

Konrad Schötz

Jetzt bin ich Chef! Ein neues Rollenverständnis für mehrfachbehinderte blinde und sehbehinderte Menschen durch den Einsatz von einfachen Talkern und Schaltvorrichtungen.

09:00 - 10:30

Birkenhof,

Haus 7 R4. 4.



Anzeige

So faszinierend ist Funktionaliät!

BRAILLEX Trio

Die Braillezeile mit einzigartiger Ergonomie

- Optimal positionierte Brailletastatur
- 40-stellige Braillezeile für PCs
- Schnittstelle für PDA und Telefon
- Notizbuch
- Patentierte Navigationsleiste

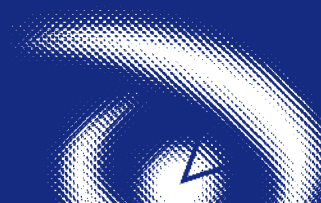
Wir beraten Sie gerne ausführlich!
Rufen Sie uns am besten gleich an oder
senden Sie uns eine Mail.

F.H. Papenmeier GmbH & Co. KG
Talweg 2, 58239 Schwerte

Telefon: 02304-946-0
info.reha@papenmeier.de
www.papenmeier.de



► **PAPENMEIER**
RehaTechnik



Symposium 3: Soziale Teilhabe

Montag, 14.07.08

Block I

14:00 - 16:00 Uhr

14:00 - 16:00

Birkenhof,
Waldhalle

Dieter Feser

Eröffnung und Moderation der Podiumsdiskussion

Silvia Schmidt (MdB; Berlin)

Der Teilhabebegriff aus Sicht der Politik.

Prof. Dr. Georg Theunissen (Freiburg i.B.)

Der Teilhabebegriff aus Sicht der Pädagogik

Andreas Bethke (Berlin)

Der Teilhabebegriff aus Sicht der Blinden- und Sehbehindertenselbsthilfe.

Block II

16:30 - 17:30 bzw. 18:00 Uhr

16:30 - 17:30

Birkenhof,
Waldhalle

Christian Walter-Klose (Würzburg)

Mikado - eine Gruppe zur Förderung sozial kommunikativer Kompetenzen
für Menschen mit schwerster Mehrfachbehinderung

Isa Woltmann-Kaschube (Hannover)

Sexualbegleitung bei Menschen mit Behinderung. Sexualbegleitung
in einer Einrichtung für taubblinde Menschen

16:30 - 17:30

Birkenhof,
Haus 7 R2.8.

Sabine Bader (München)

Kulturelle Praktiken Sehender und die Konstruktion von Blinden als Hilfsbedürftige

Reiner Delgado (Berlin)

Endlich einmal Leute wie ich. Warum brauchen SchülerInnen aus dem gemeinsamen
Unterricht Kontakt zu anderen blinden und sehbehinderten Jugendlichen in der Selbsthilfe

16:30 - 17:30

Birkenhof,
Haus 7 R3.4.

Klaus Röder und Dr. Werner Hecker (Marburg)

Warum wenden sich sehgeschädigte Kinder und Jugendliche an einen psychologischen
Dienst?

Elisabeth Hertrampf und Dario Rizzo (Chemnitz)

Auswirkungen der LPF Schulung auf ein eigenständiges Leben - Fallbeispiele

16:30 - 17:30

Birkenhof,
Haus 7 R0.3.

Birgit Busch (Würzburg)

Konduktive Förderung - ein Angebot für sehgeschädigte und
mehrfachbehinderte Kinder und Jugendliche

Ilona Thiele und Jana Schulz (Chemnitz)

„LUZ: Brauch ich nicht - kann ich schon“.

16:30 - 18:00

Birkenhof,
Haus 7 R0.5.

Jeanette Petermann und Regina Frieß (Stuttgart)

Blind, mehrfachbehindert - und Teil unserer Gesellschaft. Möglichkeiten und Grenzen
der sozialen Teilhabe sehgeschädigter Werkstufenschüler mit mehreren Behinderungen

XXXIV. Kongress der Blinden- und Sehbehindertenpädagoginnen und -pädagogen

Anmeldung & Informationen: www.vbs-niedersachsen.de

27

Giesela Troost, Christiana Metzger und Monika Lesny-Ruoff (Stuttgart)

Ich kann das auch alleine - fast! LPF - Tipps und Tricks aus der Frühförderung und aus der Arbeit mit Menschen mit mehreren Behinderungen

16:30 - 18:00

Birkenhof,
Haus 7 R3.5,
3.6.,3.9.

Frank Salzer und Felix Neher (Stuttgart)

„Augen-Blick mal“ - Blinde und sehbehinderte Menschen erleben ihren Stadtteil

16:30 - 18:00

Birkenhof,
Haus 7 R3.3.

Dienstag, 15.07.08

Block III

09:00 - 10:40 Uhr

Ulrike Bauer-Murr

Eröffnung

09:00 - 09:10

Birkenhof,
Schwesternstube

Dr. Michael Richter (Marburg)

Sozialrechtliche Grundlagen zum Thema: Persönliches Budget

Ralf Bremauer und Hildegard Weigel (Stuttgart)

Personenzentrierte Hilfen - der Weg zum Persönlichen Budget für Klienten
(Vortrag mit betroffener Budgetteilnehmerin)

Simone Schröder (Chemnitz) und Heike Gennat (Stuttgart)

Personenzentrierte Hilfen in der Praxis Erfahrungen mit IBRP

09:10 - 10:40

Birkenhof,
Schwesternstube

Anzeige

Deutsches Taubblindenwerk – Brücke zur Welt

Hörsehbehinderte/taubblinde Menschen haben ein Recht auf Bildung und Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft. Die gemeinnützige GmbH Deutsches Taubblindenwerk setzt sich für die Verwirklichung dieser Rechte ein und hat es sich zur Aufgabe gemacht, hörsehbehinderte und/oder taubblinde Menschen lebenslang zu fördern und zu begleiten. Hierzu unterhält das Deutsche Taubblindenwerk zwei Einrichtungen:

Taubblindenzentrum Hannover

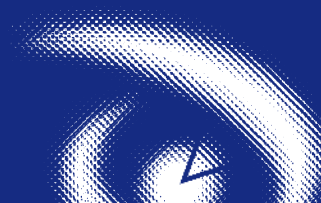
- Bildungszentrum
Frühförderung
Schule mit Internat
Rehabilitation
- Wohnheim für Erwachsene

Taubblindenzentrum Fischbeck

- Wohnheime für mehrfach-behinderte Erwachsene
- Werkstatt für behinderte Menschen



Deutsches Taubblindenwerk gemeinnützige GmbH
Albert-Schweitzer-Hof 27 • 30559 Hannover
Tel.: 0511 - 51008-0 • Fax: 0511 - 51008-57
Spendenkonto:
Postbank Hannover (BLZ 250 100 30) Konto 96028-308
www.taubblindenwerk.de



- 09:10 - 10:40 Birkenhof, Haus 7 R2.8. *Reiner Delgado und Christian Dellert (Berlin)*
Junge Leute gestalten ihre Freizeit selbst Jugendarbeit im BBSB
Dr. Birgit Drolshagen und Birgit Rothenberg (Dortmund)
Und ich mache es doch - ganz ohne Familie und ganz ohne Stress
Mechthild Gahbler (Nürnberg)
Ehrlich sei der Profi, hilfreich und... Pädagogische Haltungen u. Vorbereitung auf Soziale Teilhabe
-
- 09:10 - 10:40 Birkenhof, Haus 7 R3.9. *Jutta Hennies und Kerstin Trester-Betka (Fischbeck)*
Ich muss wissen, wie der Hase läuft - Selbstbestimmung und Teilhabe durch Kompetenzerwerb bei mehrfachbehinderten höresehbehinderten und taubblinden Menschen
Prof. Dr. Hans Werner Wahl und Dr. Vera Heyl (Heidelberg)
Psychosoziale Unterstützung von älteren Menschen mit Sehschädigung u. ihren Angehörigen
Dr. Birga Gatzweiler (München)
Teilhabe gestalten - Trauer zutrauen
-
- 09:10 - 10:40 Birkenhof, Haus 7 R0.5. *Katharina Bossert de Paz, Esther Laudahn und Gisela Troost (xxx)*
O & M für blinde und sehbehinderte Menschen mit mehreren Behinderungen
-
- 09:10 - 10:40 Birkenhof, Waldhalle *Prof. Dr. Johanna Tanil, Norbert Tschinkel und Gertrude Jaritz-Tschinkel (Graz)*
Körpernahe Gebärden - eine neue Kommunikationsmöglichkeit für Menschen, die nonverbal oder/und geistig oder schwer behindert sind
-
- 09:10 - 10:40 Birkenhof, Haus 7 R0.3. *Annette Diessner und Christian Seuß (Augsburg)*
Qualifikation zur Arbeit mit blinden und sehbehinderten Menschen durch Selbsterfahrung

Mittwoch, 16.07.08

Block IV

09:00 - 10:40 Uhr

09:00 - 09:10
Schwesternstube

Dr. Elke Wagner
Eröffnung

09:10 - 10:40
Birkenhof,
Schwesternstube

Johan Berghuis (Nijmegen)
Erfahrungen zum Persönlichen Budget in den Niederlanden
Susan LaVenture (Watertown MA)
The role of parents in their child`s education - What significant impact are parents associations having around the world.

09:10 - 10:40
Birkenhof,
Haus 7 R0.3.

Regina Deckert (Stuttgart)
Braillezeile, Langstock oder Perkins - BTG - Angehörigen-Seminar
Stephanie Schäfer (Soest) und Peter Brill (Schwerin)
O&M - Der Film
Prof. Dr. Ulrike Mattke (Hannover)
Sexualität bei Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen eine besondere (heil-)pädagogische Herausforderung

Gerd Wilumeit (Marburg)

Barrierefreie Mobilität - Informationen, Analysen und Empfehlungen für eine blindenfreundliche Verkehrsgestaltung sowie Kriterienkatalog zur barrierefreien Gestaltung von Kreuzungen

09:10 - 10:40

Birkenhof,
Haus 7 R2.8.

Gregor Köwing und Barbara Wahl (Stuttgart)

Ermöglichen wir Teilhabe durch die praktische Arbeit in der Schule und im Mobilitätstraining?

09:10 - 10:40

Birkenhof,
Haus 7 R3.9.

Symposium 4: Teilhabe an Bildung

Mittwoch, 16.07.08

Block I

11:00 - 12:30 Uhr

Eröffnung des Symposiums mit Karin Evers-Meyer (Berlin) und Klaus Wißmann (Schleswig)

Christine Pluhar (Kiel)

Pädagogik für Menschen mit Sehschädigung im Rahmen des
Förderschwerpunktes Sehen - Bestandsaufnahme und Perspektiven

11:00 - 12:00

LBZB, Aula

Prof. Dr. Armin Sohns (Nordhausen)

„Komplexleistung Frühförderung - die Umstrukturierung des Systems Frühförderung und ihre Auswirkungen auf die fachliche Förderung von Kindern mit Sehschädigungen“

12:00 - 12:30

LBZB, Lehrer-
zimmer

Josef Adrian (Schleswig)

Konzeptionelle und organisatorische Anforderungen an die Arbeit eines modernen
Förderzentrums für Sehgeschädigte zur wohnortnahen sonderpädagogischen
Versorgung und Förderung von Inklusion

12:00 - 12:30

LBZB, Aula

Prof. Dr. Dieter Fischer (Igersheim)

Souveränität - ein neues Ziel in der heilpädagogischen Arbeit mit mehrfach behinderten Menschen?

12:00 - 12:30

LBZB, Kleine
Sporthalle

Donnerstag, 17.07.08

Block II

14:00 - 15:30 Uhr

Prof. Dr. Ursula Horsch, Andrea Scheele und Julia Roth (Heidelberg)

Gemeinsam sind wir stark - Individuelle Bildungsmomente
im Dialog von hörsehgeschädigten Kindern und ihren Eltern

Prof. Linda Pring (London)

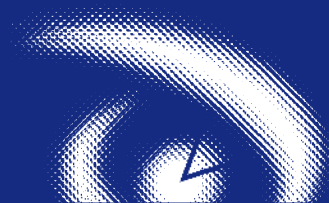
Social-cognitive development in children with visual impairment

Prof. Dr. Michael Brambring (Bielefeld)

Erwerb der Perspektivenübernahme (Theory of Mind) bei blindgeborenen Kindern

14:00 - 15:30

LBZB, Lehrer-
zimmer



- 14:00 - 15:30** *Friederike Beyer (Berlin)*
LBZB, Aula **Chancen und Hindernisse des Einbezugs blindenpädagogischer Erfordernisse in eine „Didaktik der Heterogenität“**
Dr. Ursula Hofer (Zürich)
Besondere Lernvoraussetzungen als Herausforderung für allgemeindidaktische Kompetenzen
Dr. Markus Lang (Heidelberg)
Komponenten und Inhaltsbereiche einer spezifischen Didaktik des Unterrichts mit blinden und sehbehinderten Schülerinnen und Schülern
-
- 14:00 - 15:30** *Juliane Leuders (Dortmund)*
Birkenhof, Haus 1 R1.4. **Mathematik zum Hören - Auditive Lernmaterialien als inklusives Angebot im Mathematikunterricht**
Karin Edtmüller (Marburg)
„Lernen lernen“ - ein Weg zur Selbstständigkeit?
Franz-Josef Beck (Hannover)
Unterrichten wir die sehbehinderten Schüler nach dem Prinzip der Schriftschonung? Neue Untersuchungen zum Thema Schriftwahl in Texten für sehbehinderte Schüler zeigen Ergebnisse auf, die ein Umdenken fordern.
-
- 14:00 - 15:30** *Doris Drave (Würzburg)*
Birkenhof, Haus 1 R1.3. **„ImPact MDVI - Improving Participation and Activity for Students with Multiple Disabilities Including Visual Impairments“ - Verbesserung der Teilnahme und Aktivität von Schülern mit Mehrfachbehinderungen und Sehschädigungen**
Laurent Dura (Dortmund)
Kognition und Sehen als Zugänge zu Bildung. (K)ein Widerspruch?! Zur Beziehung von Sehen und geistiger Entwicklung
Irmgard Holletschek (Hannover)
Ich lade Dich zum Essen ein! - Unterstützende Maßnahmen zur Nahrungsaufnahme und zur Artikulation
-
- 14:00 - 15:30** *Dr. Martin Giese (Marburg)*
Birkenhof, Haus 7 R0.5. **Bildender (Sport-) Unterricht? Ein strukturalistischer Argumentationsansatz in der Sehbehindertenpädagogik**
Ulrike Schönhagen (Marburg)
Die Erkundung einer steinernen Falte auf nackter Haut
Susann Lokatis-Dasecke und Bärbel Wolter (Schleswig)
Buchvorstellung: „Gemeinsam Kreativ“
-
- | | |
|------------------|--------------------------|
| Block III | 16:00 - 17:30 Uhr |
|------------------|--------------------------|
- 16:00 - 17:30** *Randi Rusten (Melhus) und Brit Arna Susegg (Levanger)*
LBZB, Aula **To Read for Life - Aesthetic Response Theory Developed as a Method in Teaching Literature for Braille Users**



Integrative Blindenhilfsmittel

Touch

Humboldtstr. 33

22083 Hamburg

Tel.: 040-227 96 32

Fax: 040-227 567 81

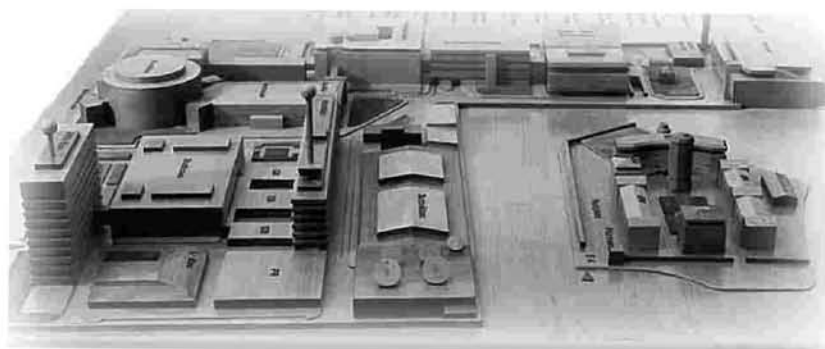
E-Mail: info@touch-hh.de

Internet-Shop: www.touch-hh.de

- Gesellschaftsspiele
- Lehr- und Lernmittel
- Arbeitsmittel für Therapie, Training und Entwicklungsförderung
- Orientierungs- und Mobilitätshilfen
- Praktische Hilfen



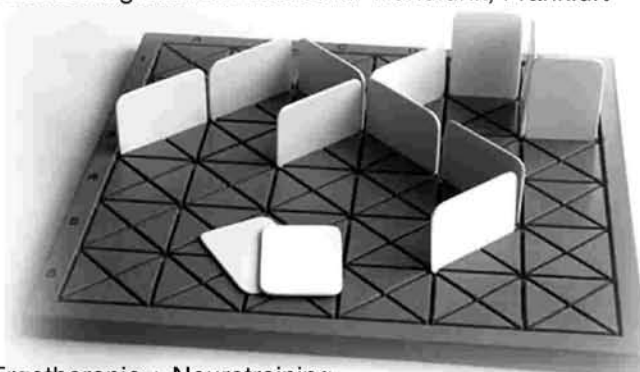
"Mensch-ärgere-dich-nicht"



Orientierungsmodell Hessischer Rundfunk, Frankfurt



Frühförderung "Little Room"



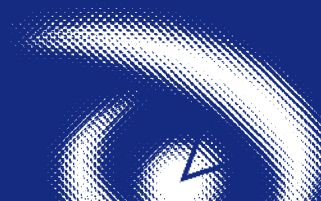
Ergotherapie + Neurotraining
"Labyrinth"



Schreib- und Leseputz
"Ergoflex"



Tastmodell
Schleswig-Holstein



16:00 - 17:30 *Catharina Johansson (Stockholm)*

LBZB, Aula **Aspects of Braille in a sighted environment - Seven life world stories**

Florian Hilgers (Schleswig)

**Die Teilhabe an Bildung von sehgeschädigten Kindern und Jugendlichen
in der Volksrepublik China: Der Konflikt zwischen Normalität und Besonderheit**

16:00 - 17:30 *Traute Becker, Tanja Geck, Sandra Runge und Ute Weiberg-Gerke (Hannover)*

DTW, Konferenzraum 2
„Arbeit mit Bezugsobjekten“

16:00 - 17:30 *Silke Franke und Katharina Köhler (Hannover)*

„Musik und Bewegung - ein Angebot für Kinder mit Sehbehinderung und ihre Eltern“

DTW, Turnhalle,
Konferenzraum 1

16:00 - 17:30 *Anneke Blok (Amsterdam)*

Interaktiver Workshop „Taktiler Profil“

Birkenhof, Haus 7
R0.2.,0.3.,0.5

16:00 - 17:30 *Dr. Gert Heinicke (Spremberg)*

**Eine besondere Herausforderung in unserer Zeit - Frühförderung extrem frühgeborener
Kinder in ihren Familien: Möglichkeiten und Unmöglichkeiten, Erfahrungen und offene Fragen**

Birkenhof,
Haus 7 R1.9.

Anzeige



Den Menschen sehen.

Das heißt für uns:

- Bedürfnisse erkennen
- Hilfeleistungen anbieten
- Teilhabe ermöglichen

Wir tun dies:

- regional und überregional
- ambulant oder stationär
- in Schule, Beruf und Alltag

Servicetelefon: 0711 6564-902
E-Mail: info@nikolauspflge.de
www.nikolauspflge.de

 **Nikolauspflge**
Stiftung für blinde und sehbehinderte Menschen

XXXIV. Kongress der Blinden- und Sehbehindertenpädagoginnen und -pädagogen

Anmeldung & Informationen: www.vbs-niedersachsen.de

33

Ursula Barz und Maren Ponik (Schleswig)

Beteiligung der Schüler und Schülerinnen im Rahmen der Förderplanarbeit

16:00 - 17:30

Birkenhof,
Haus 7 R2.5.

Ute Hölscher (Schleswig)

Minimalstandards in der Erziehung sehgeschädigter Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener - Wie wird das „Duale Curriculum“ unter heutigem Qualitätsanspruch umgesetzt? Vergleichende Betrachtung mit einem Konzept in den USA (Iowa Expanded Core Curriculum)

16:00 - 17:30

Birkenhof,
Haus 7 R2.8.

Dr. Michael Thiele und Heinz Graumann (Schleswig)

Referenzrahmen Schulqualität (RRSQ) der Staatlichen Schule für Sehgeschädigte (SfS) - eine Arbeitsgrundlage zur Selbstevaluation

16:00 - 17:30

Birkenhof,
Haus 1 R1.3.

Anne Henriksen (Schleswig)

Die 5 wichtigsten Low Vision Maßnahmen - Wie Sie Ihr Wissen über das funktionale Sehen eines Kindes mit mehrfachen Behinderungen nutzen und in Handlung umsetzen können

16:00 - 17:30

Birkenhof,
Haus 1 R1.4.

Heike Wrogemann-Becker (Hamburg)

Ich-Entwicklung blinder Kinder und Musiktherapie
Grundlagen - Risiken - Chancen

16:00 - 17:30

LBZB,
Musikraum

Hanne Pittroff und Jutta Wiese (Würzburg)

Inklusion - Integration konkret: Sonder„fälle“ an „Sonder“schulen

16:00 - 17:30

Birkenhof, Haus
7 R1.x.

Martina Prosi und Anne Voß (Schleswig)

Gestaltung individueller Lernumgebungen für bewegungsarme Schülerinnen und Schüler mit den Förderschwerpunkten geistige Entwicklung und Sehen (MDVI) - Kontexte für Aktives Lernen

16:00 - 17:30

DTW,
Rhythmikraum

Freitag, 18.07.08

Block IV

09:00 - 10:30 Uhr

Henrietta Loos (Wien)

Der Index für Inklusion als Mittel zur Qualitätsentwicklung
im Bereich der Sehgeschädigtenpädagogik

9:00 - 10:30

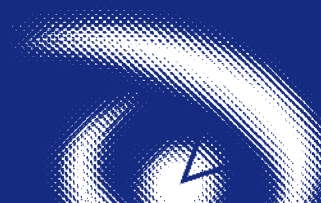
Birkenhof,
Waldhalle

Friederike Beyer (Berlin) und Arbeitsgruppe

Entwurf von Evaluationskriterien für die Blinden- und Sehbehindertenpädagogik

Ute Hölscher (Schleswig)

Aufgaben und Zielsetzung der European Agency for Development in Special Needs Education am Beispiel des Projektes Assessment in Practice mit der Staatlichen Schule für Sehgeschädigte Schleswig (SfS)



- | | |
|--|--|
| <p>9:00 - 10:30
Birkenhof,
Haus 7 R1.4.</p> | <p><i>Prof. Dr. Ursula Horsch, Andrea Scheele und Julia Roth (Heidelberg)</i>
 Aneinander wachsen - einander bilden: Hörsehbehinderte und taubblinde Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren im Dialog mit ihren Eltern</p> <hr/> |
| <p>9:00 - 10:30
LBZB, Frühför-
derhaus N,
1. Stock, Konfr.</p> | <p><i>Carmen Engelbertz, Armgard Gessert, Kerstin Schäfer, Andreas Stark, Claas Proske und Achim Wesemann (Hannover)</i>
 Möglichkeiten der spielerischen Hinführung zu sozialer und schulischer Teilhabe blinder und hochgradig sehbehinderter Kinder anhand von praktischen Beispielen</p> <hr/> |
| <p>9:00 - 10:30
Birkenhof,
Haus 7 R1.9.</p> | <p><i>Marija Gschaider-Kraner (Graz)</i>
 Verschiedene (Um)-Wege zum Sehen</p> <hr/> |
| <p>9:00 - 10:30
Birkenhof,
Haus 7 R2.5.</p> | <p><i>Alfred Hinz (Friedrichshafen)</i>
 „Teilhabe gestalten“ oder „Hilf mir, es selbst zu tun“ - die Marchtaler Plan-Pädagogik an der Bodensee-Schule</p> <hr/> |
| <p>9:00 - 10:30
Birkenhof, Haus
7 R3.3.,3.4.,3.5</p> | <p><i>Prof. Dr. Emmy Csocsán, Stefanie Löbbing, Katharina Rode und Stefan Wewel (Dortmund)</i>
 Didaktische Probleme und Lösungen im integrativen Unterricht - Ein Angebot zur Vernetzung und Zusammenarbeit</p> <hr/> |
| <p>9:00 - 10:30
Birkenhof,
Haus 7 R2.8.</p> | <p><i>Dr. Martin Giese (Marburg)</i>
 Wenn die Methodenkonstruktion sehend macht - Die Vermittlung der Sicherungstechniken beim Klettern als Beispiel eines bildenden Sportunterrichts</p> <hr/> |
| <p>9:00 - 10:30
Birkenhof,
Haus 1 R1.3.</p> | <p><i>Brigitte Gehre (Königs Wusterhausen)</i>
 Die Vermittlung von praktischen Fertigkeiten und betriebswirtschaftlichen Grundkenntnissen im Rahmen des langfristigen Projekts „Schülerfirma WAT Konsumgüterproduktion“ an der Brandenburgischen Schule für Blinde und Sehbehinderte Königs Wusterhausen als wichtige Grundlage für die Berufsvorbereitung</p> <hr/> |
| <p>9:00 - 10:30
Birkenhof,
Haus 1 R1.4.</p> | <p><i>Prof. Dr. Sven Degenhardt (Hamburg) und Christoph Henriksen (Schleswig)</i>
 Was macht die Bildung von Menschen mit mehrfachen Behinderungen zu einer sehgeschädigtenpädagogischen?</p> <hr/> |
| <p>9:00 - 10:30
Birkenhof,
Haus 7 R3.6.</p> | <p><i>Renate Heule (Marburg)</i>
 In Bewegung den Raum erfahren. Förderung der Raumwahrnehmung sowie der Orientierung und Mobilität - auch mit Kindern und Jugendlichen mit körperlichen und mehrfachen Lebenserschwernissen</p> <hr/> |
| <p>9:00 - 10:30
Birkenhof,
Haus 7 R3.9.</p> | <p><i>Karin Schwuchow und Juliane Weltner (Hannover)</i>
 Theater mit taubblinden Kindern und Jugendlichen</p> <hr/> |
| <p>9:00 - 10:30
Birkenhof,
Haus 7 R4.4.</p> | <p><i>Barbara Schmitt, Rosi Steuer und Christian Walter-Klose (Würzburg)</i>
 Strukturorientierte Pädagogik bei mehrfachbehinderten Kindern und Jugendlichen mit psychischen Problemen und Verhaltensauffälligkeiten</p> |

Symposium 5: Berufliche Teilhabe gestalten Lebensperspektiven nach der Schulzeit

Mittwoch, 16.07.08

Block I

11:00 - 12:30 Uhr

Erwin Denninghaus (Soest)

Eröffnung und Einführung

Prof. Dr. Wolfgang Seyd (Hamburg)

Berufliche Bildung junger Menschen mit Behinderungen in Deutschland

Karen Wolffe Ph. D. (Austin/Texas)

Career Education of Visually Impaired and Blind Students in the USA

11:00 - 12:30

LBZB, Große
Sporthalle

Donnerstag, 17.07.08

Block II

14:00 - 15:30 Uhr

Karsten Hohler (Chemnitz)

Neue Blindenarbeit und Arbeitsgesellschaft - Chancen und Perspektiven

Kerstin Göhler (Chemnitz)

**Wandel der Ausbildung im SFZ Berufsbildungswerk für Blinde und Sehbehinderte
Chemnitz gGmbH**

Ulrike Donath (Chemnitz)

Assessment-Center für die Berufswahl im SFZ Berufsbildungswerk für Blinde und Sehbehinderte Chemnitz

14:00 - 15:30

Birkenhof,
Schwesternstube

Birgit Röpke (Schleswig)

**Geht nicht, gibt's (oft) nicht - jedenfalls öfter, als man zu oft vorschnell denkt - Vermittlung
Arbeitspraktischer Fertigkeiten (APF) für Menschen mit einer Sehschädigung**

Anne Henriksen (Schleswig) und Prof. Dr. Sven Degenhardt (Hamburg)

**Beeinträchtigungen des Sehvermögens bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einer Werkstatt
für behinderte Menschen - eine empirische Erhebung und mögliche Konsequenzen**

Michael Lohner (München)

Förderbedarf blinder Menschen in allgemeinen WfbM

14:00 - 15:30

Birkenhof,
Haus 7 R3.3.

Dr. Elke Wagner (Stuttgart)

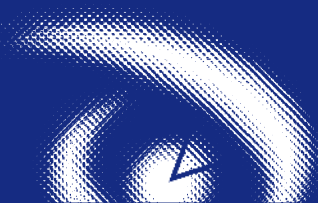
Der besondere Stellenwert der Sozialen Kompetenz bei der Gestaltung der beruflichen Teilhabe von blinden und sehbehinderten Menschen an beruflichen Schulen

Ute Mölter (Marburg)

Teamtraining/Erlebnispädagogik in der beruflichen Ausbildung

14:00 - 15:30

Birkenhof,
Haus 7 R3.4.



14:00 - 15:30 *Matthias Kopp (Stuttgart)*
 Birkenhof, Europäisches Bildungsprojekt mit Finnland im Rahmen des EU-Projekts
 Haus 7 R3.4. „Programm für lebenslanges Lernen“ COMENIUS

14:00 - 15:30 *Dirk Glowka (Chemnitz)*
 Birkenhof, „Wenn kein Wind geht, musst Du rudern“ -
 Haus 7 R3.5. Integrationsprojekte als Zugang zum ersten Arbeitsmarkt (Workshop)

14:00 - 15:30 *Birgit Schloffer und Renate Strohmeier (Graz)*
 Birkenhof, Vom Können und Nicht-Können sehgeschädigter Menschen (Workshop)
 Haus 7 R3.6.

14:00 - 15:30 *Annette Fecke und Ulla Grube (Soest)*
 Birkenhof, Starthilfe - Jobcoaching und Mobilitätstraining zur Unterstützung der
 Haus 7 R3.9. Arbeitsaufnahme blinder und sehbehinderter Menschen (Workshop)

14:00 - 15:30 *Karl Elbl und Heinz Graumann (Schleswig)*
 Birkenhof, Das Kursangebot der Staatlichen Schule für Sehgeschädigte während
 Haus 7 R 0.2. der Berufsorientierung und Berufsausbildung - ein Beitrag zur
 Unterstützung der beruflichen Teilhabe (Workshop)

Block III

16:00 - 17:30 Uhr

16:00 - 17:30 *Jürgen Nagel (Marburg)*
 Birkenhof, Blindentechnische Grundrehabilitation im Fokus der Absolventen
 Schwesternstube *Dr. Ursula Hofer (Zürich)*
 Mit welchem Gepäck von der Schule ins Leben?
Erwin Denninghaus (Soest)
 Die berufliche Eingliederung der Absolventinnen und Absolventen des
 LWL-Berufsbildungswerkes Soest - Ergebnisse einer Längsschnittuntersuchung

16:00 - 17:30 *Sascha Fackeldey und Birgit Morgen (Düren)*
 Birkenhof, Der Integrationsfachdienst für blinde und sehbehinderte
 Haus 7 R3.3. Menschen im Rheinland - Organisation und Arbeitsweise
Karin Albrecht (Stuttgart)
 Die etwas andere Schatzsuche - ein Kooperationsbeispiel des Integrationsfachdienstes
 für blinde und sehbehinderte Menschen in Baden-Württemberg
Andreas Lehmann (Würzburg)
 Sachverständige Unterstützung blinder und sehbehinderter Menschen
 durch Integrationsfachdienste (Workshop)

16:00 - 17:30 *Matthias Kopp (Stuttgart)*
 Birkenhof, Juniorfirma im kaufmännischen Ausbildungsbereich
 Haus 7 R3.4. *Renate Groß-Fiebig (Würzburg)*
 EBC*L als zusätzliche Qualifikation für Blinde und Sehbehinderte

XXXIV. Kongress der Blinden- und Sehbehindertenpädagoginnen und -pädagogen

Anmeldung & Informationen: www.vbs-niedersachsen.de

37

Winfried Rullof (Stuttgart)

Unterstützte wohnortnahe betriebliche Ausbildung

Berufliche Teilhabe durch Individualisierung und Normalisierung

Patrick Temmesfeld (Nürnberg)

Mut zur Nische - Konzepte beruflicher Teilhabe am Beispiel
des Bildungszentrums für Blinde und Sehbehinderte Nürnberg

Joao Cerqueira (Mainz)

Integration von Blinden und Sehbehinderten in der Praxis

Dr. Birgit Drolshagen und Dr. Ralph Klein (Dortmund)

Berufliche Selbstständigkeit - Eine Möglichkeit zur Teilhabe
am Arbeitsleben für sehgeschädigte Menschen

16:00 - 17:30

Birkenhof,
Haus 7 R3.5.

Meinhild Tröger, Wolfgang Neumann und Thorsten Linke (Chemnitz)

Verbesserung der Ausbildungseignung blinder und sehbehinderter Jugendlicher
durch die Arbeit mit dem Kriterienkatalog zur Ausbildungsreife (Workshop)

16:00 - 17:30

Birkenhof,
Haus 7 R3.6.

Karsten Hohler und Dirk Glowka (Chemnitz)

Maßnahme Arbeit - Aktuelle Entwicklungen der Arbeitsmarkt- und Förderpolitik (Workshop)

16:00 - 17:30

Birkenhof,
Haus 7 R3.9.

Marion Maaroufi (Nürnberg)

Blinde Geometrie - Teamfähigkeit als Schlüsselqualifikation (Workshop)

16:00 - 17:30

Birkenhof,
Haus 7 R4.4.

Freitag, 18.07.08

Block IV

09:00 - 10:30 Uhr

Erika Huxhold (Berlin), Dieter Feser (Stuttgart), Bernhard Finke (Münster), Hans-Werner Lange (Hannover) und Michael Lohner (München)

09:00 - 10:30

LBZB, Aula

Berufliche Teilhabe gestalten - blinde und sehbehinderte

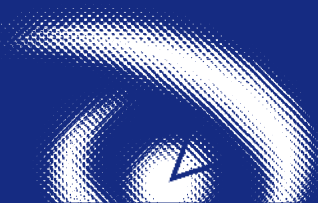
Menschen zwischen Werkstatt für behinderte Menschen und allgemeinem Arbeitsmarkt
(Podiumsgespräch)

Dr. Michael Richter (Marburg), Uwe Boysen (Bremen) und Joachim Klaus (Karlsruhe)

09:00 - 10:30

LBZB, Kleine
Sporthalle

Berufliche Teilhabe gestalten - Perspektiven blinder und sehbehinderter
Menschen mit Fachhochschul- und Hochschulbildung (Podiumsgespräch)



Workshops und Vorträge / übergreifende Themen

Dienstag, 15.07.08

Block I

16:00 - 17:30 Uhr

16:00 - 17:30

LBZB, Aula

Iris Baatz (Hamburg)

Präsentation der sozialen Betreuung im Wohn- und Pflegeheim der Hamburger Blindenstiftung - ein spezialisiertes Konzept in der stationären Altenhilfe

Carsten Bender (Dortmund)

Qualifizierung ehrenamtlicher Berater/innen als Ausgangspunkt zur Verbesserung der Lebenssituation älterer sehgeschädigter Menschen

Dana Lienert (Forst)

Das Augenbohren - ein Spannungsfeld zwischen Teilhabe und Ausgrenzung

16:00 - 17:30

Birkenhof,

Katharina Pförtner (Bensheim)

Christoffel Blindenmission - Bericht aus der Überseearbeit in Zentralamerika

Schwesternstube

16:00 - 17:30

Kerstin Kragl, Anne Engert und Eva Ebeling (Rückersdorf)

Tiergestützte Arbeit, Pädagogik und Therapie an der Blindeninstitutsstiftung Rückersdorf

Birkenhof, Haus

7 R3.3., 3.4., 3.5

16:00 - 17:30

LBZB,

Musikraum

Markus Rummel (Würzburg)

Musiktherapie mit mehrfachbehinderten sehgeschädigten

und taubblinden Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

16:00 - 17:30

LBZB,

Kunstraum

Uwe Herrmann (Hannover)

Der Blick der tastenden Hand: Skulptur, Selbstentwicklung und Selbstbild in der Kunsttherapie mit geburtsblinden Menschen

16:00 - 17:30

Birkenhof,

Haus 7 R2.8.

Doris Jauch-Keil (München)

Kultur- und Freizeitpädagogik im Blindeninstitut München

16:00 - 17:30

Birkenhof,

Haus 7 R4.4.

Ina Oertel (Chemnitz)

Imageberatung für blinde und sehbehinderte Menschen

16:00 - 17:30

LBZB, Kleine

Sporthalle

Richard Ebbertz-Bergner (Hannover)

Die Feldenkrais-Methode in der Blindenpädagogik - Reife fördern durch Entwicklung des Selbstbildes

16:00 - 17:30

Birkenhof

Haus 7 R1.9.

Erwin Denninghaus (Soest)

Das Fortbildungszertifikat des VBS

XXXIV. Kongress der Blinden- und Sehbehindertenpädagoginnen und -pädagogen

Anmeldung & Informationen: www.vbs-niedersachsen.de

39

Dietmar Böhringer (Leonberg)

Die Gestaltung großflächiger Leitsysteme für blinde und sehbehinderte Menschen - ein mühsamer Weg hin zu gut erkennbaren, sicher interpretierbaren und einheitlichen Strukturen

Petra Stry (Duisburg)

Barrierefreies Duisburg - Wunsch und Wirklichkeit

16:00 - 17:30

Birkenhof,
Haus 7 R2.5.

Mittwoch, 16.07.08

Block II

16:00 - 17:30 Uhr

Prof. Dr. Dr. Klaus Dörner (Hamburg)

Der 3. Sozialraum - Leben und Sterben wo ich hingehöre

Ulrike Krüger (Hannover) und Ingrid Stephan (Wedemark)

Tiergestützte Pädagogik als Quelle neuer Erfahrungsmöglichkeiten am LBZB Hannover

16:00 - 17:30

Birkenhof,
Waldhalle

Ulrich Pfisterer (Stuttgart)

Blindenfußball

16:00 - 17:30

LBZB, Sportplatz

Nermin Hageböke (Hannover)

Ästhetische Wahrnehmung unter den Bedingungen von Blindheit und Sehbehinderung

16:00 - 17:30

LBZB, Kunstraum

Alexandria Kröpke, Sita Kiefer und Anna Pallas (Bochum)

„Mein Körper gehört mir!“ - Interaktive Szenencollage für Schülerinnen und Schüler mit Seh-schädigungen?!

Im Birkenhof:

16:00 - 17:30
Haus 7 R3.3.

Matthias Leopold (Leipzig)

DaCapo - Individuelle Noten für den Unterricht blinder Schülerinnen und Schüler

16:00 - 17:30

Haus 7 R3.4.

Katrin Zirke (Düren) und Dr. Frank Hoffmann (Duisburg)

Neues Berufsbild für blinde Frauen - MTU, Medizinische Tastuntersucherin

16:00 - 17:30

Haus 7 R3.6.

Margaretha Glauser (Zollikofen) und Anja Reichenbach (Bern)

Unmöglichkeiten sind die schönsten Möglichkeiten - Sehgeschädigt durch die Erstausbildung

16:00 - 17:30

Haus 7 R0.3.

Donnerstag, 17.07.08

Block III

11:00 - 12:30 Uhr

Alfred Hinz (Friedrichshafen)

Schule ist Stätte der Personwerdung - Die Bodenseeschule, eine Ganztagschule als Lebensraum für ganzheitliche Bildung

11:00 - 12:30

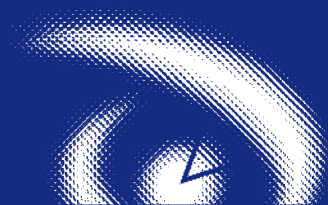
LBZB, Lehrer-
zimmer

Anneke Blok (Amsterdam)

Taktils Profil - DVD-Präsentation

Petra Joas (Würzburg)

Tactile Acuity Grid



- 11:00 - 12:30 *Phil Hatlen (Austin/Texas)*
LBZB, Aula **The last 50 years of Progress and where we need to go now**
Randi Rusten (Melhus) und Brit Arna Susegg (Levanger)
Development of the Educational Facilities of Visually Impaired Students in Norway
Catharina Johansson (Stockholm)
The educational support for students with visual impairment in Sweden
-
- 11:00 - 12:30 *Cornelia Franke und Yvonne Pohlack (Chemnitz)*
Birkenhof, **Klientenzentrierte Förderplanung**
-
- 11:00 - 12:30 *Barbara Zink und Ruth Sass-Beyer (Marburg)*
Birkenhof, **Wege zum Körperbewusstsein**
-
- 11:00 - 12:30 *Sonja Meyer zu Eißel (Hannover)*
LBZB, Musikraum **Musiktherapeutische Arbeit mit blinden bzw. sehgeschädigten mehrfachbehinderten Kindern und Jugendlichen am LBZB**
-
- 11:00 - 12:30 *Rosemarie Nef-Landolt (Zürich)*
LBZB, kleine **Ich bin Großhans, 5+3=7**
Sporthalle
-
- 11:00 - 12:30 *Henning Müller (Stuttgart)*
Birkenhof, **Kanusport mit blinden und sehbehinderten Jugendlichen**
-
- 11:00 - 12:30 *Rita Mehlhorn (Chemnitz)*
Birkenhof, **Körperwahrnehmung durch Yoga**
-
- 11:00 - 12:30 *Jette Ehrlich (Zürich)*
Birkenhof, **Das Entwicklungsprofil (von Nafstad und Rodbroe) als Einschätzungsinstrument**
Haus 7 R3.5. **zur Erhebung von Fähigkeiten eines Erwachsenen mit Taubblindheit**
Johannes Spielmann (Würzburg)
Persönliches Budget und Würde von Menschen mit Behinderung
Olaf Bookhold (Spremberg)
Behindert sein und trotzdem selbstbestimmt leben - Utopie oder doch (machbare) Wirklichkeit? Anmerkungen zu mehr Souveränität für Menschen mit Behinderungen
-
- 11:00 - 12:30 *Renate Heule (Marburg)*
Birkenhof, **Präsentation des Videofilms (DVD):**
Haus 1 R1.4. **Familien in Bewegung - Systemische Bewegungstherapie in der Praxis**
-
- 11:00 - 12:30 *Karin Ott und Martina Dennerlein (Hannover)*
LBZB, Mehr- **SNOEZELEN im reformierten Ansatz nach Dennerlein (Theoretisches Wissen und Materialkunde)**
zweckraum **Anmerkung: Zu diesem Workshop gehört auch die Dauerausstellung (Einrichtung eines Snoezelen-Weißraumes durch die Firma Sport-Thieme) im Mehrzweckraum des LBZB**



franz-mersi-schule
schule für sehbehinderte



Region Hannover

Franz-Mersi-Schule
Altenbekener Damm 79
30173 Hannover

- Klasse 1 – 10
- Abteilung Förderschwerpunkt Lernen
- Mobiler Dienst an Regelschulen
- Beratung im Frühbereich
- Beratungssprechstunde jeden
1. Samstag im Monat

Telefon-Nr.: 0511-220642-14

Fax-Nr.: 0511-3537893

E-Mail: FoeS-f.mersi@region-hannover.de
oder
info@franz-mersi-schule.de

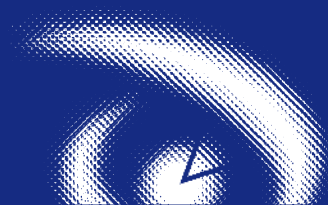
Barrierefrei im Internet
www.vzfb.de



V z F B

Verein zur Förderung
der Blindenbildung
gegr. 1876 e.V.

Weitere Informationen unter **www.ilis-leitsysteme.de**
I.L.I.S. - Integratives Leit- und Informationssystem



Weitere Veranstaltungen

Dienstag, 15.07.08

12:45 - 13:45 *Doris Staats (Hamburg) und Mitglieder der VBS-AG Musik*
LBZB, Musikraum „Tierisch tolle Töne“ - musikalische Tierbegegnungen, gesungen, musiziert, getanzt

Aussteller-Cafe und Posterpräsentation

14:00 - 15:30 Uhr

14:00 - 15:30 Die Hilfsmittelausstellung verschiedener Hersteller findet Dienstag und Mittwoch im Großen
LBZB, Großes Sportzentrum Sportzentrum auf dem Gelände des LBZB statt. Eine intensive Beschäftigung mit den neuen
Entwicklungen und Trends ist in den Kongresspausen und in der Zeit des Aussteller-Cafes
möglich. Parallel zum Aussteller-Cafe stehen die Autorinnen und Autoren der Poster für
Nachfragen und Diskussionen zur Verfügung.

Mittwoch, 16.07.08

VBS-AG-Cafe

14:00 - 15:30 Uhr

14:00 - 15:30 Vertreterinnen und Vertreter der VBS-Arbeitsgemeinschaften stellen sich und die Arbeit
LBZB, Großes Sportzentrum der Arbeitsgemeinschaften vor und stehen für Fragen und Anregungen zur Verfügung.

15:00 - 17:30 VBS-Delegiertenversammlung

15:00 - 17:30 Uhr

LBZB, Aula

Donnerstag, 17.07.08

12:45 - 13:45 *Doris Staats (Hamburg)*
LBZB, Musikraum „Mit Melodie und Rhythmus durch Jahr und Tag“ -
Lieder, Rhythmicals und Tänze zum Jahres- und Tageslauf

Ständige Ausstellungen

Präsentation des **Landesbildungszentrums für Blinde** Hannover. Das Landesbildungszentrum für Blinde Hannover stellt sich von Montag bis Freitag mit einer Dauerausstellung und einer Multimediovorführung im Haus U vor.

in die Kunsttherapie, in die Abteilung „Frühförderung - Entwicklungsbegleitung - Beratung“ und in die Medienzentrale, Demonstration eines blindenspezifisch eingerichteten Arbeitsplatzes, Öffnung des Blindenmuseums u. Schulführungen.

Zusätzlich werden Führungen und Kurzdemonstrationen angeboten. Geplant sind u.a. Einblicke

Für nähere Informationen bitte die Aushänge am Schwarzen Brett im Kongressbüro beachten.

Das **Deutsche Taubblindenwerk** Hannover und Fischbeck stellen ihre Arbeit mit taubblinden Menschen im Deutschen Taubblindenwerk vor.

Die **Franz-Mersi-Schule**, Förderschule, Förderschwerpunkt Sehen aus Hannover, stellt sich mit eigener Präsentation im Haus M dar (s. Programmheft/ Posterpräsentationen).

Der **Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen** bietet während des gesamten Kongresses eine Informationsausstellung zum Thema „Betreuung junger erwachsener blin-

der Menschen“ im „Haus im Sonnengarten“ an. Führungen werden ebenfalls angeboten, nähere Angaben entnehmen Sie bitte den Informationstafeln.

Ausstellung des Vereins zur Förderung der Blindenbildung gegr. 1876 e.V., VzFB

Der Verein zur Förderung der Blindenbildung gegr. 1876 e.V., VzFB bietet eine Ausstellung am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr im eigenen Hause, Bleekstraße 26, neben dem LBZB, drei Minuten Fußweg, an.

Vorstellung von Verbänden und Institutionen während des gesamten Kongresses

Haus M,
Landesbildungszentrum für Blinde

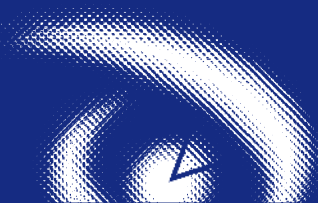
- Blista, Deutsche Blindenstudienanstalt e.V., Marburg
- DVBS; Deutscher Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf e.V., Marburg
- Elmo Verlag; Tastbücher, Taktile Spiele, Leverkusen
- Nikoloauspflege; Stuttgart
- SFZ Förderzentrum gGmbH, Chemnitz
- Touch; Blindenhilfsmittelwerkstatt, Hamburg

Hilfsmittelausstellung während des Kongresses

Dienstag und
Mittwoch im
Sportzentrum des
LBZB

Folgende Firmen werden vertreten sein:

- Baum Retec AG: Kameralesesysteme, Vorlesegeräte, Braillesysteme
- Becker & Flöge: Sehhilfen, Bildschirmlesegeräte, Kamerasysteme
- Beta Hilfen: Tafelbildsysteme, Braillezeilen, elektr. Vorlesesysteme
- B&M Ing. Büro: Kameralesesysteme, Vorlesegeräte, Braillesysteme
- DIAS GmbH: Daten, Informationssysteme und Analysen im Sozialen
- Dräger & Lienert: Braillezeilen, CD-DVD Kopierstationen, Elektr. Telefonbücher
- Handy Tech: Braille Zeilen, Braille Eingabegeräte
- IPD: Brailledrucker, Braillezeilen, Lesesysteme, Kamerasysteme
- Papenmeier: Braillezeilen, Daisy Player, Vorlesmodule
- Reinecker: Bildschirmlesegeräte, elektr. Lupensysteme, Tafelkamarasysteme
- RTB: Ampelsysteme, Akustik Taster,
- Schweizer Optik: vergr. Sehhilfen, Lupen
- System Eickhorst: Leuchtmittel



Kulturrahmenprogramm und Festabend

Bitte entnehmen Sie nähere Informationen, wie Zeiten, Abfahrtsorte, Beginn etc. zu den einzelnen Veranstaltungen den aktuellen Aushängen im Kongressbüro.

Zu Veranstaltungen ohne angegebene Eintrittspreise haben Sie freien Eintritt.

Montag 14.07.08

- 9.00 bis 9.30 Uhr Mit Rhythmus den Kongress beginnen: Brasilianische Rhythmen mit der Gruppe Orguestra Batucada auf dem Brunnenplatz
-
- 19:30 Uhr Film in der Aula des LBZB: Im Reiche der sechs Punkte
-
- 21:00 Uhr Musik aus Nordostbrasilien mit der Gruppe Forróziada im Festzelt auf dem Brunnenplatz

Dienstag 15.07.08

- 8:30 bis 8.55 Uhr Mit Rhythmus den Kongresstag beginnen: Brasilianische Rhythmen mit der Gruppe Batucada auf dem Brunnenplatz
-
- 14.00 bis 15.30 Uhr Stadtführung durch Hannover
Treffpunkt: LBZB Brunnenplatz, Kosten: 2,00 EUR pro Person
-
- 16.30 bis 18.00 Uhr „(Be)-greifbares Barock“: Führung durch die Herrenhäuser Gärten (ein spezielles Angebot auch für blinde Kongressteilnehmer/innen)
Treffpunkt: Haltestelle Herrenhäuser Gärten, Kosten: 5,00 EUR pro Person, max. 25 Teilnehmer, Anmeldung im Tagungsbüro
-
- 19.00 Uhr Grill-, Klön- und Infoabend im Deutschen Taubblindenwerk (DTW), Albert-Schweitzer-Hof 27
-
- 20:00 Uhr Großer Theaterspaziergang (1,5 Std.) unter dem Motto "Fremde in der Stadt", begleitet durch 7 bekannte Persönlichkeiten Hannovers
Treffpunkt: Brunnenplatz LBZB, Kosten: max. 20,00 EUR pro Person, Mindestteilnahme 20 Personen, Anmeldung mit vorheriger Barzahlung im Kongressbüro mit dem Kennwort „Theaterspaziergang“

Mittwoch 16.07.08

- 8:30 bis 8.55 Uhr Mit Rhythmus den Kongresstag beginnen: Brasilianische Rhythmen mit der Gruppe Batucada auf dem Brunnenplatz
-
- 14.00 bis 15.30 Uhr Stadtführung durch Hannover, Treffpunkt: LBZB Brunnenplatz, Kosten: 2,00 EUR pro Person
-
- 16.30 bis 18.00 Uhr „(Be)-greifbares Barock“: Führung durch die Herrenhäuser Gärten (ein spezielles Angebot auch für blinde Kongressteilnehmer/innen)
Treffpunkt: Haltestelle Herrenhäuser Gärten, Kosten: 5,00 EUR pro Person, max. 25 Teilnehmer, Anmeldung im Tagungsbüro

Festabend, Mittwoch 16.07.08, 19.00 Uhr

Festabend im Gartensaal des Neuen Rathauses Hannover, Anmeldungen zum Festabend mit dem Kongressanmeldeformular (35 EUR pro Person ohne Getränke)

Programm:

- Büffett
- Preisverleihung der Johann-Wilhelm-Klein-Akademie
- Improvisationstheater Emscher Blut
- Live-Konzert Magic Herbs
- „Tanz den Kongress“



Donnerstag 17.07.08

Mit Rhythmus den Kongresstag beginnen: Brasilianische Rhythmen mit der Gruppe Batucada auf dem Brunnenplatz	8:30 bis 8.55 Uhr
Stadtführung durch Hannover Treffpunkt: LBZB Brunnenplatz, Kosten: 2,00 EUR pro Person	14.00 bis 15.30 Uhr
„(Be)-greifbares Barock“: Führung durch die Herrenhäuser Gärten (ein spezielles Angebot auch für blinde Kongressteilnehmer/innen) Treffpunkt: Haltestelle Herrenhäuser Gärten, Kosten: 5,00 EUR pro Person, max. 25 Teilnehmer, Anmeldung im Tagungsbüro	16.30 bis 18.00 Uhr
Der Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen e.V. lädt ein zum „Sinneswandel beim Kleinkunstfestival“ im BVN-Sinnesgarten, Kühnsstraße 18, Hannover-Kirchrode • <i>Stargeiger Charly Neumann nimmt Sie mit auf eine musikalische Reise und lässt Sie eintauchen in die wunderbare Welt der Violinenklänge von Klassik bis Jazz.</i> • <i>Lassen Sie sich in eine Fantasiewelt entführen: Die kleinen und großen Seiltänzer, Clowns, Akrobaten, Musiker und weitere Highlights des Circus Ballance 2000 der Freien Waldorfschule Bothfeld verzaubern in der Manege.</i> • <i>Erleben Sie Deutschlands einzigen Stummfilmpianisten: Wolfgang Zettl wird Ihre Ohren auf eine Wanderung mit Klavierbegleitung schicken.</i> • <i>Zum Träumen bringt Sie der Masseur Michael Mitzlaff mit seinen Klangmassagen. Die Verspannungen der anstrengenden Kongresstage werden vergessen sein.</i> <i>Viele weitere Attraktionen und ein exzellenter gastronomischer Service warten auf Sie.</i>	20:00 Uhr
Film: Die Farben des Paradieses - über das Schicksal eines blinden iranischen Jungen anschließend: gemütliches Beisammensein in der Apollogastronomie Treffpunkt: Apollo-Kino Hannover - Linden, Kosten: 6,00 Euro pro Person, Anmeldung im Tagungsbüro	20:15 Uhr

Außerdem besteht täglich die Möglichkeit, ein besonderes kulturelles Highlight, das „Kleine Fest im Großen Garten“ in den Herrenhäuser - Gärten in Hannover zu besuchen.
Informationen dazu erhalten Sie im Tagungsbüro.



Bildungszentrum für Blinde
und Sehbehinderte Nürnberg

Brieger Straße 21
90471 Nürnberg

Tel.: 0911 / 89 67 - 0
Fax: 0911 / 89 67 - 209

info@bbs-nuernberg.de
www.bbs-nuernberg.de

Mitgesellschafter bei
• BFW Würzburg und
• NWW gGmbH

Mitglied im „Der Paritätische“

Bildungszentrum für Blinde und Sehbehinderte

Träger: Blindenanstalt Nürnberg e.V.

Förderzentrum

- Grund- und Hauptschulklassen für Blinde und Sehbehinderte mit mittlerem Bildungsabschluss
- Frühförderung
- Mobiler sonderpädagogischer Dienst

Berufliches Schulzentrum

Berufsfachschulen für

- Büroberufe (neu: Dialogmarketing!)
- Massage
- Physiotherapie (auch Aufbaulehrgang)
- Bürowirtschaft
- Musik (Rock, Pop, Jazz, Klassik)
- Hauswirtschaft
- Berufsvorbereitende Maßnahmen
- Blindentechnische Grundausbildung
- Lehrwerkstatt Flechtwerk (Neu: FlechtWerk21)
- Werker/in Gartenlandschaftsbau

Wohnen, Leben und Fördern

- Tagesstätte und Wohnheim
- Mobilitätstraining
- Training lebenspraktischer Fertigkeiten
- Psychologische Beratung

Beratungsstelle / Hilfsmittelberatung

Als staatlich anerkanntes Berufliches Schulzentrum bieten wir im deutschsprachigen Raum einzigartige Berufsausbildungen an. Wir engagieren uns nachhaltig für einen erfolgreichen Start in das Arbeitsleben und nutzen dabei die Vorzüge der Metropolregion Nürnberg.

Nutzen Sie gerne die Möglichkeiten des Kennenlernens, Probeunterrichts, kostenloser Orientierungstage und Berufswahl- und Beratungsgespräche.

Jetzt
auch in München,
Hannover und Erfurt!

Gratulation!

Martina Fuchs (40), blind ...



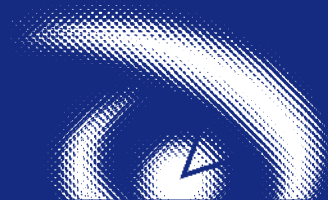
... arbeitet jetzt als Sachbearbeiterin
bei der Stadt Aschaffenburg



Berufsförderungswerk Würzburg gGmbH · Bildungszentrum für Blinde und Sehbehinderte
Fon 0931 9001-0 · eMail: info@bfw-wuerzburg.de · www.bfw-wuerzburg.de

Referenten in alphabetischer Reihenfolge

Adrian, Josef	S.22	Eger, Ulrike	S.22	Hinz, Andreas	S.22
Albrecht, Karin	S.22	Ehrenstein, Wolfgang	S.22	Hofer, Ursula	S.22
Baatz, Iris	S.22	Ehrlich, Jette	S.22	Hohler, Karsten	S.22
Bader, Sabine	S.22	Elbl, Karl	S.22	Holletschek, Irmgard	S.22
Barz, Ursula	S.22	Engelbertz, Carmen	S.22	Hölscher, Ute	S.22
Bauer-Murr, Ulrike	S.22	Evers-Meyer, Karin	S.22	Holzappel, Stefanie	S.22
Beck, Franz-Josef	S.22	Fackeldey, Sascha	S.22	Horsch, Ursula	S.22
Beck, Iris	S.22	Fecke, Annette	S.22	Hub, Andreas	S.22
Becker, Traute	S.22	Felder, Marion	S.22	Hyvärinen, Lea	S.22
Beckmann, Wiebke	S.22	Feser, Dieter	S.22	Jaritz-Tschinkel, Gerti	S.22
Behnisch, Wibke	S.22	Finke, Bernhard	S.22	Jauch-Keil, Doris	S.22
Bender, Carsten	S.22	Fischer, Dieter	S.22	Joas, Petra	S.22
Bethke, Andreas	S.22	Franke, Silke	S.22	Johansson, Catharina	S.22
Beyer, Friederike	S.22	Frebel, Hennar	S.22	Kahlisch, Thomas	S.22
Biewer, Gottfried	S.22	Gahbler, Mechthild	S.22	Kalina, Ulrich	S.22
Blok, Anneke	S.22	Gatzweiler, Birga	S.22	Kern, Hanns	S.22
Bossert De Paz, Katharina	S.22	Geck, Tanja	S.22	Kipke, Siegfried	S.22
Böhringer, Dietmar	S.22	Gehre, Brigitte	S.22	Klaus, Joachim	S.22
Boysen, Uwe	S.22	Gennat, Heike	S.22	Klein, Ralph	S.22
Brambring, Michael	S.22	Gessert, Armgart	S.22	Köhler, Katharina	S.22
Bremauer, Ralf	S.22	Giese, Martin	S.22	Kohlschütter, Alfried	S.22
Brill, Peter	S.22	Glowka, Dirk	S.22	Kopp, Matthias	S.22
Cerqueira, Joao	S.22	Göhler, Kerstin	S.22	Köwing, Gregor	S.22
Christoffel, Blindenmission	S.22	Gombault, Editha	S.22	Kragl, Kerstin	S.22
Clauss, Heike	S.22	Graumann, Heinz	S.22	Kröpke, Alexandria	S.22
Csocsán, Emmy	S.22	Groß-Fiebig, Renate	S.22	Krüger, Ulrike	S.22
Deckert, Regina	S.22	Grube, Ulla	S.22	Kubasch, Madeleine	S.22
Degenhardt, Sven	S.22	Gschaidler-Kraner, Marija	S.22	Kunz, Dieter	S.22
Deharde, Thomas	S.22	Hageböke, Nermin	S.22	La Venture, Susan	S.22
Delgado, Reiner	S.22	Hatlen, Phil	S.22	Lang, Markus	S.22
Denninghaus, Erwin	S.22	Hecker, Werner	S.22	Lange, Hans-Werner	S.22
Diessner, Annette	S.22	Heinicke, Gert	S.22	Laudahn, Esther	S.22
Dik, Marjolein	S.22	Hennis, Jutta	S.22	Laufenberg, Wilfried	S.22
Donath, Ulrike	S.22	Henriksen, Anne	S.22	Lehmann, Andreas	S.22
Dörner, Klaus	S.22	Henriksen, Christoph	S.22	Leopold, Matthias	S.22
Drave, Doris	S.22	Herrmann, Uwe	S.22	Lesny-Ruoff, Monika	S.22
Drohshagen, Birgit	S.22	Hertrampf, Elisabeth	S.22	Leuders, Juliane	S.22
Dura, Laurent	S.22	Hetzke, Dagmar	S.22	Lienert, Dana	S.22
Dutton, Gordon	S.22	Heule, Renate	S.22	Linke, Torsten	S.22
Ebbertz-Bergner, Richard	S.22	Heyl, Vera	S.22	Löbbing, Stephanie	S.22
Ebeling, Eva	S.22	Hilgers, Florian	S.22	Lohner, Michael	S.22
Edtmüller, Karin	S.22	Hinz, Alfred	S.22	Lokatis-Dasecke, Susann	S.22



Loos, Henrietta	S.22	Rusten, Randi	S.22	Wehr, Barbara	S.22
Maaroufi, Marion	S.22	Salzer, Frank	S.22	Weiberg-Gerke, Ute	S.22
Matke, Ulrike	S.22	Samii, Madjid	S.22	Weigel, Hildegard	S.22
Mayerhofer, Bernhard	S.22	Schäfer, Kerstin	S.22	Weltner, Juliane	S.22
Mehlhorn, Rita	S.22	Schäfer, Stephanie	S.22	Wesemann, Joachim	S.22
Metzger, Christiana	S.22	Schäffler, Michael	S.22	Wewel, Stefan	S.22
Meyer zu Eißel, Sonja	S.22	Scheele, Andrea	S.22	Wiedemann, Heike	S.22
Mölter, Ute	S.22	Schloffner, Birgit	S.22	Wiese, Jutta	S.22
Müller, Henning	S.22	Schmidt (MdB), Silvia	S.22	Wilhelmsen, Gunvor B.	S.22
Mundhenk, Susanne	S.22	Schmitt, Barbara	S.22	Willumeit, Gert	S.22
Nadig, Oliver	S.22	Schönfelder, Jens	S.22	Winberg, Annica	S.22
Nagel, Jürgen	S.22	Schönhagen, Ulrike	S.22	Wißmann, Klaus	S.22
Nater, Paul	S.22	Schötz, Konrad	S.22	Wolffe, Karen	S.22
Nef-Landolt, Rosmarie	S.22	Schröder, Simone	S.22	Wolter, Bärbel	S.22
Neher, Felix	S.22	Schulz, Angela	S.22	Woltmann-Kaschube, Ilse	S.22
Neumann, Wolfgang	S.22	Schwarzbacher, Rainer	S.22	Wrogemann-Becker, Heike	S.22
Oelschläger, Fred	S.22	Schwuchow, Karin	S.22	Zink, Barbara	S.22
Oertel, Ina	S.22	Seyd, Wolfgang	S.22		
Ott, Karin	S.22	Sohns, Armin	S.22		
Peterman, Jeanette	S.22	Späthling, Christina	S.22		
Peters, Jörn	S.22	Spielmann, Johannes	S.22		
Petz, Verena	S.22	Staats, Doris	S.22		
Pfisterer, Ulrich	S.22	Steuer, Rosi	S.22		
Pittroff, Hanne	S.22	Ströhlein, Beate	S.22		
Pluhar, Christine	S.22	Strohmeier, Renate	S.22		
Plum, Klaus	S.22	Stry, Petra	S.22		
Pohlack, Yvonne	S.22	Susegg, Britt Arna	S.22		
Ponik, Maren	S.22	Sust, Charlotte	S.22		
Pressl, Bettina	S.22	Tanil, Johana	S.22		
Pring, Linda	S.22	Temmesfeld, Patrick	S.22		
Prosi, Martina	S.22	Theiß-Klee, Heidi	S.22		
Proske, Claas	S.22	Theunissen, Georg	S.22		
Richter, Michael	S.22	Thiele, Michael	S.22		
Rizzo, Dario	S.22	Trester Betka, Kerstin	S.22		
Rode, Katharina	S.22	Tröger, Meinild	S.22		
Röder, Klaus	S.22	Troost, Gisela	S.22		
Röpke, Birgit	S.22	Tschinkel, Norbert	S.22		
Rönnbäck, Anders	S.22	Voß, Anne	S.22		
Roth, Julia	S.22	Wagner, Elke	S.22		
Rothenberg, Birgit	S.22	Wahl, Hans Werner	S.22		
Rudolph, Horst	S.22	Wahl, Barbara	S.22		
Rullof, Winfried	S.22	Walter, Peter	S.22		
Rummel, Markus	S.22	Walter-Klose, Christian	S.22		
Runge, Sandra	S.22	Walthes, Renate	S.22		

Impressum

Verband der Blinden- und Sehbehindertenpädagogen und -pädagoginnen e.V.
Landesverband Niedersachsen
Franz-Josef Beck, 1. Vorsitzender
Bleekstraße 22, 30559 Hannover
Tel.: 0511/5247-275
info@vbs-niedersachsen.de
<http://www.vbs-niedersachsen.de>

Gestaltung: Alexander Tscheulin,
*mms (MultiMedia-Studio),
Universität Hamburg, Fakultät EPB

Druckerei: CityDruck GmbH, Würzburg

Januar 2008

Wir haben ein Auge drauf.

Der Verband der Blinden- und Sehbehindertenpädagogen und -pädagoginnen e.V. (VBS)

Der Verband der Blinden- und Sehbehindertenpädagogen e.V. (VBS) ist Fachverband für alle Berufsgruppen, die im Blinden- und Sehbehindertenbildungswesen tätig sind, insbesondere an Schulen, Internaten, therapeutischen Einrichtungen, Berufsbildungs- und förderungswerken, Hochschulen u. a. Interessierte Personen außerhalb dieses Berufsfeldes können im VBS Fördernde Mitglieder werden. Ordentliche Mitglieder sind ohne zusätzliche Kosten zugleich Mitglieder im Verein zur Förderung der Blindenbildung (VzFB e.V.).

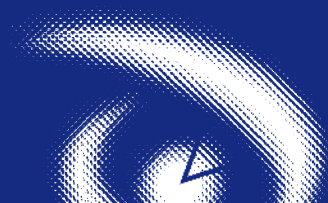
- **Frühförderung**
- **Schule und Beruf**
- **Low Vision**
- **Orientierung und Mobilität**
- **Lebenspraktische Fähigkeiten**
- **Wohnen und Betreuung**
- **Fort- und Weiterbildung**
- **Rehabilitation**
- **Berufliche und soziale Teilhabe**

www.vbs-gs.de



VBS

**Verband der Blinden- und Sehbehindertenpädagogen
und -pädagoginnen e.V. (VBS)**



Danksagung

Ein Dank geht an die Förderer, die uns mit finanziellen Mitteln und mit Sachmitteln unterstützt haben:

- Medienzentrum der Region Hannover
- Sennheiser electronic GmbH & Co. KG
- Paritätischer Hannover
- Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen e.V.
- Großraum-Verkehr Hannover (GVH)
- Georg-Büchner Gymnasium, Seelze
- Bank für Sozialwirtschaft, Hannover
- Grundschule Wasserkampstraße, Hannover
- Hannoverscher Blindenfürsorge Verein (HBFV)
- Verein zur Förderung der Blindenbildung von 1876 e. V.
- Landesbildungszentrum für Blinde (LBZB)
- Landesamt für Soziales, Jugend und Familie
- Deutsches Taubblindenwerk gGmbH (DTW)
- Paul und Charlotte Kniese-Stiftung

Der Landesvorstand des VBS-Niedersachsen

Anzeige

LWL-Berufsbildungswerk Soest

Förderzentrum für blinde und sehbehinderte Menschen



BBW Soest



Zukunft
durch
Bildung



Tel. 0 29 21 / 684-0
www.lwl-bbw-soest.de

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Beratung und Hilfe für Jung und Alt

Schule und Ausbildung

- Gymnasium ab Klasse 5
- Berufliches Gymnasium Fachrichtung Wirtschaft ab Klasse 11
- Fachoberschule Sozialwesen ab Klasse 11
- Vollschnulische Berufsausbildung „Informationsverarbeitung/Wirtschaft“
- Vollschnulische Berufsausbildung „Fremdsprachensekretariat“
- Ausbildung zur Informatikkaufrrau/ zum Informatikkaufrmann
- Förderzentrum für Schüler an Regelschulen

Internat

Kleine familiäre Wohngruppen für Schülerinnen und Schüler

Reha-Angebote

- Blindentechnische Grundausbildung
- Sehhilfenberatung und Sehhilfenanpassung
- Schulung in „Orientierung & Mobilität“ und Training in „Lebenspraktischen Fähigkeiten“
- EDV-Beratung und EDV-Schulung

Weiterbildung

Berufliche Weiterbildung zum „Rehabilitationslehrer für Blinde und Sehbehinderte“

Fortbildung

Für Fachkräfte, Betroffene, Eltern und Angehörige

Frühförderung

Hausfrühförderung von der Geburt bis zum Schuleintritt

Beratungs- und Informationsdienste

- „Eltern helfen Eltern“
- „Zentralkatalog Punktschrift“
- „Internationale Dokumentation für das Blindenwesen“

Bücher und Zeitschriften

- Ausleihe von Hör- und Punktschriftbüchern
- Abonnement von Hör- und Punktschriftzeitschriften
- Produktion und Verkauf von Hör- und Punktschriftbüchern
- Produktion von taktilen Abbildungen, Landkarten, Leitsystemen ...

Hilfsmittelberatung und Bestellservice

Hilfsmittel für den alltäglichen Bedarf

Spenden, Fördern, Stiften

- Spenden an die blista
- Stiftung Deutsche Blindenstudienanstalt
- Förderverein der Carl-Strehl-Schule



Weitere Informationen:

Deutsche Blindenstudienanstalt e.V.

Am Schlag 8, 35037 Marburg

Telefon 064 21/606 - 0, Fax: 064 21/606 - 259

info@blista.de, www.blista.de.



- Frühförderung – Entwicklungsbegleitung – Beratung
- Schulen für Blinde
- Förderschule Schwerpunkt Sehen (Blinde)
- Förderschule Schwerpunkt Sehen (Blinde) und geistige Entwicklung
- Mobiler Dienst
- Berufsfachschule
- Berufsschule
- Berufsausbildung
- Umschulung für Späterblindete
- Rehabilitation
- Ausbildungsstätten (Büro, Hauswirtschaft)
- Internate
- Medienzentrale

Landesbildungszentrum für Blinde – Bleekstraße 22 – 30559 Hannover

Telefon: (0511) 52 47-0
Schulbüro: (0511) 52 47-204
Fax: (0511) 52 47-349
Internet: www.lbzb.de
E-Mail: webkontakt@lbzb.de